Bezugspreis für Dezember durch die Post bezogen 2,00 Mk. ausschl. Bestellgeld in der Stadt Münster 2,00 Mk.
Beilagen: „Am Weg der Zeit" (für das Geistesleben der Gegenwart) „Die Erzählerin" „Der Frauen Welt und Heim" „Jugendland" „Der Wanderer" (für Reise, Bäder und Verkehr) „Stamm und Scholle" (aus Leben und Geschichte der Heimat) „Technik und Erfindung". „Der Münsterländer" (für Feld, Garten und Haus).
Sonder-Ausgaben: Steinfurter Anzeiger Warendorfer Anzeiger Westmünsterländer Anzeiger Borken-Bocholter Anzeiger (nur für die Bezieher der jeweiligen Kreise wochentäglich).
Redaktion und Verlag Gallitzinstraße 13 Ecke Hamburger Straße — Fernsprecher Nr 2148 2149 und 2150.
Geschäftsstelle: Münster Prinzipalmarkt 13/14 Fernspr. Nr. 78. — Rheine Emsstraße 34 a. Fernspr. 670
Berliner Redaktion. Paul Fr. Hüsgen Berlin SW 48. Hedemannstraße 25. Fernsprecher Hasenheide 883.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung

Preis 10 Pfg. im Einzelverkauf.
Anzeigen: Die mm Höhe 25 mm breit kosten für Anzeigen von Auftraggebern außerhalb des Reg.-Bezirks Münster sowie für alle amtlichen Finanz-, Sammel-, Markenartikel, und Vergnügungsanzeigen 15 Pfg. für sonstige Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 11 Pfg. aus der Stadt Münster 8 Pfg. Familienanzeigen 8 Pfg. bei Vorzahlung 7 Pfg. kleine Anzeigen des privaten Verkehrs aus Münster bei Vorzahlg. 6 Pfg.
Reklamen: Die mm 90 Pfg. (Spaltenbreite 90 mm)
Für Erfüllung von Platzvorschriften sowie Aufnahme an bestimmten Tagen und in bestimmter Größe wird keine Gewähr sowie für Druck- und Schönheitsfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden wenn Zahlung nicht binnen 14 Tagen nach Erhalt der Rechnung erfolgt
Beilagen: Gebührenberechnung nach Gewicht.
Postscheck-Konto Köln 42 114. Erfüllungsort Münster i. W.

Abend-Ausgabe. Dienstag, den 13. Dezember 1927 76. Jahrgang. Nr. 1257

Zum Konflikt in der Eisenindustrie.

Die Presse zur Antwort der Regierung an die Eisenindustrie.

tu **Berlin**, 13. Dez. **(Tel.)** Ein Teil der Morgenblätter nimmt ausführlich zu der Antwort des Reichsarbeitsministers an die Eisenindustrie Stellung. Der „Lokalanzeiger" sagt, der Reichsarbeitsminister habe geglaubt, mit dieser überraschend scharfen Äußerung an den Buchstaben des Gesetzes sich halten zu müssen, und alle Wünsche und Besorgnisse der Industrie nicht berücksichtigen zu können. Es sei nur zu hoffen, daß die Prüfung über das Vorliegen der berechtigten Gründe für die Zulassung von Ausnahmen wirklich sachlich und objektiv erfolgen werde. Nachdem die Arbeiterschaft diesen Erfolg errungen habe, werde von gleichzeitigen Lohnerhöhungen nicht die Rede sein können. — Die „Tägliche Rundschau" meint, die Regelung werde voraussichtlich für beide Parteien annehmbar sein. Sie mute den Industriellen eine starke Belastung zu. Der Reichsarbeitsminister sei aber von dem Gesichtspunkt ausgegangen, daß eine generelle Zurücknahme der Notverordnung schon aus Gründen der Staatsautorität nicht denkbar gewesen wäre. Diesem Gesichtspunkt werde man auch in Kreisen der Industrie Rechnung tragen. — Die „Deutsche Tageszeitung" sagt, man müsse feststellen, daß der Reichsarbeitsminister den Forderungen der Gewerkschaften sehr weit entgegengekommen ist und den von der Industrie vorgebrachten Bedenken nur recht unzulänglich Rechnung getragen habe. Die Staatsautorität werde wahrhaft nicht gefährdet, wenn der Reichsarbeitsminister offen zugegeben hätte, daß der Erlaß jener Verordnung etwas voreilig gewesen sei. Nach der „Börsenzeitung" bedeutet die Entscheidung des Reichsarbeitsministers eine Ablehnung der berechtigten Forderungen der Eisenindustriellen. Das Blatt meint, man habe nicht den Mut, auszusprechen, daß der schematische Achtstundentag für die deutsche Eisenindustrie und für die deutsche Wirtschaft im ganzen untragbar sei. Das sei die Angst vor der Verantwortung! — Der „Börsencourier" sagt, der Arbeitsminister zwinge die Werke, außerordentlich schwere Belastungen auf sich zu nehmen, die sich aus dieser Umstellung auch nach optimistischer Schätzung ergaben. Die Gewerkschaften hätten ihre wesentlichsten Forderungen durchgesetzt. — Das „Berliner Tageblatt" stellt fest, daß Dr. Brauns der Schwerindustrie die grundsätzliche Ablehnung ihrer grundsätzlichen Forderungen durch ein immerhin weitgehendes Entgegenkommen erträglich mache. — Der „Vorwärts" sagt, die Entscheidung des Arbeitsministeriums über das Inkrafttreten der Drei-Schichten-Verordnung sei formell eine Wahrung seiner Autorität, in der Sache aber ein teilweises Nachgeben gegenüber der Eisenindustrie.

Preußischer Staatsrat.

vdz **Berlin**, 12. Dez. **(Tel.)** Der preußische Staatsrat nahm am Montag zunächst die Ausführungsbestimmungen zum Polizeigesetz an. Das Haus setzte hierauf die am Samstag begonnene Beratung des Haushalts 1928 fort. In der allgemeinen Aussprache begrüßte Freiherr von Gayl, daß die Gesundheit der preußischen Finanzen nach den Erklärungen des Finanzministers vorhanden ist. Verfehlt sei eine Sparsamkeit durch Herabsetzung von Bezügen der höheren Beamten Preußens, wie sie der Landtagsausschuß beschlossen habe. Dadurch würden die Beamten nur verärgert ohne daß wesentliche Summen dabei herauskämen. Zur Erzielung von Ersparnissen sei vor allem eine schleunige Verwaltungsreform, insbesondere durch Zusammenlegung von Behörden notwendig. Zu beseitigen seien die Fehler der Weimarer Verfassung, die eine gegensätzliche Politik in Preußen und im Reich erwirkten. Die Lösung des Problems Reich—Länder müsse schrittweise kommen. Dr. Meerfeld (Z) stimmt dem Gutachten des Ausschusses zu, wenn auch seine Freunde eine schärfere Formulierung des Passus über den Einheitsstaat gewünscht hätten. Gegen die notwendige Vereinheitlichung des Reiches würden in Preußen keine Widerstände zu erwarten sein. Den Deutschnationalen gehe es bei der Verwaltungsreform nur um die Konservierung reaktionärer Länderregierungen und die Rettung der preußischen Staatsgewalt. Abg. Adenauer (Z) stimmt dem Gutachten zu. Die Beamten, die die Stütze des Staates bilden, müßten entsprechend besoldet werden. Die Vertrauenskrise in der Justiz, die zweifellos bestanden habe, schwände jetzt. Eine überaus ernste Frage sei aber die des Geburtenrückganges. Seit 9 Jahren erstrebe man die Verwaltungsreform und die größere Reichsvereinheitlichung. Die Lösung des Problems dürfe nicht zu langsam erfolgen. Der neue Reichstag und der neue Landtag müßten Ermächtigungsgesetze schaffen, die der Regierung ein mutiges und entschiedenes Vorgehen in Verwaltungsreform und Reichsvereinheitlichung ermöglichen. Abg. Könen (S) lehnt das Gutachten ab, weil es die sozialen Forderungen der Arbeiterschaft nicht berücksichtige.

Oberbürgermeister Boeß-Berlin (D.) zollt dem finanziellen Aufbau des Etats alle Anerkennung, bemängelt aber, daß die notwendigsten kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben dabei nicht berücksichtigt seien. Es zeige sich deutlich, daß jetzt schon die Reparationslast unerträglich geworden sei. Schon jetzt sollten Maßnahmen getroffen werden, die einen Zusammenbruch unserer Wirtschaft im Jahre 1928 verhindern. Dem Gutachten des Haushaltsausschusses stimmen wir zu, aber uns genügt nicht, was darin über die Frage des Einheitsstaates gesagt worden war. Wir brauchen den Einheitsstaat schon deshalb, weil wir dem Reparations-Agenten und der Entente sehr bald nachweisen müssen, daß wir alles getan haben, was möglich ist, um die Ausgaben herabzudrücken. Nur auf dem Wege geschlossenen, republikanischen Einheitsstaates werden wir zu einer Stabilisierung wirtschaftlicher und politischer Verhältnisse in Preußen kommen. — Damit schließt die allgemeine Aussprache.

In seiner Nachmittagssitzung erledigte der preußische Staatsrat eine große Anzahl Etats in der Einzelaussprache. Dabei legte der preußische Landwirtschaftsminister dar, daß trotz aller Bemühungen die Landwirtschaft die Erträge der Vorkriegszeit noch nicht habe erreichen können. Dies erkläre sich aus dem längere Zeit hindurch fühlbar gewesenen Mangel an Düngemitteln und aus der ungenügenden Bodenbearbeitung. Trotzdem könne man aber vertrauensvoll in die Zukunft blicken. Weiterberatung morgen.

Kredite für den Frühgemüsebau

tu **Berlin**, 12. Dez. Bei Gelegenheit seiner letzten Besichtigungsreise durch das Rheinland hat sich der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Schiele, u. a. dahin geäußert, daß die in kurzem zur Verteilung gelangenden Kredite für die Gärtnereibetriebe auch der Gemüse- und Obstbau-Produktion des Rheinlandes zugute kämen. Die Überweisung der zu obigem Zwecke im Juni ds. Js. vom Reiche bereitgestellten Gelder in Höhe von fünf Millionen Reichsmark an die Länder, ist an die Bedingung geknüpft, daß die Länder ihrerseits den gleichen Betrag zur Verfügung stellen. Der Anteil Preußens an dem Reichskredit beläuft sich auf rund drei Millionen Reichsmark. Nachdem das preußische Staatsministerium sich nunmehr für eine Beteiligung Preußens in gleicher Höhe ausgesprochen hat, dürften alle Hindernisse überwunden sein und die Gelder demnächst zur Ausschüttung gelangen.

Vierteljahrsbericht der Reichspost.

Berlin, 11. Dez. **(Tel.)** Die Deutsche Reichspost veröffentlicht einen Bericht über das zweite Viertel (Juli bis September) des Wirtschaftsjahres 1927. Danach hat sich der Postverkehr gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres im allgemeinen gehoben. Dem Zurückbleiben des Wertbriefverkehrs steht eine Zunahme der Postanweisungen und Zahlkarten gegenüber. Im In- und Auslandsverkehr ist eine Anzahl Verkehrsverbesserungen eingeführt worden. Die Zahl der Postscheckkonten hat sich in der Berichtszeit auf 916 366 erhöht. Das Guthaben der Postscheckkunden betrug Ende September 557 Millionen RM. Der Telegrammverkehr zeigt gegen das Vorjahr keinen erheblichen Unterschied, während der Sprechverkehr eine beträchtliche Steigerung aufweist. Die Zahl der Sprechstellen ist in der Berichtszeit auf 2 729 283 angewachsen. Infolge des Ausbaues des Fernkabelnetzes konnten die Fernsprechbeziehungen zum Auslande fast nach allen Richtungen ausgedehnt werden, so nach Ungarn, den Niederlanden, Belgien und Polen. Im Auslandsfunkverkehr wurden in der Berichtszeit 419 200 Telegramme mit über sechs Millionen Wörtern befördert. Unmittelbare Funkverbindungen konnten mit der Türkei und den Philippinen eröffnet werden. Ferner wird über die Einrichtung weiterer Funkverbindungen über London und über Lissabon nach Afrika und Australien und über dadurch eingetretene Gebührenermäßigungen berichtet. Die Zahl der Rundfunkteilnehmer hat erheblich zugenommen. Sie betrug am Ende der Berichtszeit 1 757 683; in den Monaten April bis Juni wurden in Deutschland 1003 Schwarzhörer rechtskräftig verurteilt. Dem Flugfunkdienst dienten am 1. September 20 Flugfunkstellen.

Die Einnahmen haben sich infolge der günstigen Konjunkturverhältnisse der allgemeinen Wirtschaft gut entwickelt. Sie entsprechen den Schätzungen, die sich auf die Verkehrssteigerung und auf die Mehreinnahmen aus der Gebührenerhöhung stützten. Es wurden 504,8 Millionen RM. eingenommen und 499,3 Millionen RM. ausgegeben.

Deutsches Reich

Prälat Dr. Kaas wiederhergestellt.

tu **Trier**, 13. Dez. Reichstagsabgeordneter Prälat Dr. Kaas hat sich, nachdem seine Gesundheit völlig wiederhergestellt ist, gestern zur Erholung nach Rorschach am Bodensee begeben, wo er bereits eingetroffen ist. Er wird mit Nuntius Pacelli zu einer Aussprache zusammenkommen.

Sozialistische Regierung in Braunschweig.

Braunschweig 13. Dez. **(Tel.)** Die Landtagsfraktion der sozialdemokratischen Partei des Landes Braunschweig, hat beschlossen, die neue Regierung ohne Anlehnung an eine andere Partei zu bilden. Sie wird also drei Minister stellen. Von 48 Abgeordnetensitzen hat die sozialdemokratische Partei 24 inne. Die Ministerwahl wird am Mittwoch stattfinden.

Ludendorff will nicht wieder in den Reichstag.

tu **Stuttgart**, 12. Dez. In einer vom deutschvölkischen Offiziersbund einberufenen Versammlung sprach General Ludendorff über „Die lebendige Volkseinheit". Er übte dabei an allen Parteien scharfe Kritik, und wandte sich besonders gegen die drei „überstaatlichen Mächte", die Freimaurer, Juden und Jesuiten. Im Laufe der Versammlung teilte Ludendorff mit, daß er bei der nächsten Reichstagswahl auf jedes Mandat verzichten werde, da er den Reichstag in seiner ganzen Nichtigkeit erkannt habe.

Ende des Eisenbahnarbeiterstreiks im Saargebiet.

tu **Saarbrücken**, 12. Dez. **(Tel.)** Der Eisenbahnarbeiterstreik im Saargebiet hat heute sein Ende gefunden, nachdem die Bezirksleitung des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands für das Saargebiet gegen eine Stimme den Abbruch des Streikes beschlossen hat. Die Eisenbahndirektion gewährt anstelle einer über 16 Centimes hinausgehenden Lohnerhöhung eine Weihnachtsbeihilfe. Sämtliche Streikenden werden ohne jede Maßregelung wieder eingestellt und die ausständigen Beamtenanwärter werden wieder in die alten Rechte eingesetzt. Die Regierungskommission stellte eine grundsätzliche Aufbesserung der Arbeiterlöhne in Aussicht.

Die zweite Beratung des Besoldungsgesetzes.

Deutscher Reichstag.

pd **Berlin**, 13. Dez. **(Tel.)**

Präsident **Loebe** eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.
Auf der Tagesordnung steht die

zweite Beratung des Besoldungsgesetzes.

Präsident **Loebe** macht darauf aufmerksam, daß die Verabschiedung bis morgen abend erfolgen müsse. Der Reichsfinanzminister habe erklärt, daß nur dann eine Auszahlung der Bezüge bis Weihnachten erfolgen könne, wenn die Beschlüsse des Reichstages bis Mittwoch abend vorliegen.

Abg. **Lucke** (WP.) beantragt die Verbindung eines Antrages mit der Beratung, wonach eine Diätenerhöhung mit der Besoldungserhöhung nicht verbunden werden soll.

Präsident **Loebe** stellt fest, daß die große Mehrheit des Reichstages mit Ausnahme zweier Parteien der Auffassung sei, daß sich aus der gegenwärtigen Beratung auch eine Rückwirkung auf die Diäten der Abgeordneten ergeben müsse. Eine Verbindung dieser Frage mit der gegenwärtigen Beratung sei aber nicht wünschenswert. Da Widerspruch erhoben wird, kann der Antrag des Abg. Lucke nicht mit der Beratung verbunden werden.

Abg. Dr. **Quaatz** (DN.) erstattet den Ausschußbericht. Der Berichterstatter geht in der Hauptsache auf die vor der Besoldungsdebatte im Ausschuß stattgefundene Beratung über die allgemeine Finanzlage des Reiches ein. Man sei sich einig gewesen, daß der ausgefogene Wirtschaftskörper Deutschlands zum Wiederaufbau des fremden Geldes bedürfe. Die angebliche Verschwendung Deutschlands sei eine innere Angelegenheit und dürfe mit der Reparationsfrage nicht verbunden werden. Man müsse bestrebt sein, die Reparationsfragen aus dem Meinungsstreit der Parteien herauszulassen. Die Verwaltungsreform dürfe nicht nur die eigentliche Verwaltung, sondern müsse auch die Reichsbetriebe umfassen.

Als zweiter Berichterstatter wies Abg. **Steinkopf** (S) darauf hin, daß im Ausschuß über 800 Anträge gestellt worden seien. Änderungen in dem in der Regierungsvorlage enthaltenen Gruppenaufbau sind nur insofern vorgenommen worden als an die Stelle von pensionsfähigen Zulagen für große Gruppen von Beamten eine Beförderungsgruppe gesetzt wurde. Die Ministerialdirigenten wurden als künftig wegfallend bezeichnet. Eine Erhöhung der Ministerialzulage durch den kommenden Etat ist durch einstimmigen Beschluß des Ausschusses abgelehnt worden. Allerdings hat die Reichsregierung erklären lassen, daß sie sich zu dieser Erhöhung gezwungen sehe, wenn Preußen an der 30prozentigen Erhöhung der preußischen Ministerialzulage festhalte. Obwohl die Besoldungsordnung im Reich und in Preußen in den wichtigsten Bestimmungen übereinstimmen sollte, so haben sich doch verschiedene Unterschiede herausgestellt. Beim Wohnungsgeldzuschuß hat Preußen die Bestimmung, daß ledige Beamte nach Vollendung des 45. Lebensjahres den vollen Wohnungsgeldzuschuß ihrer Besoldungsgruppe erhalten, nicht übernommen. Das Reich hat die Kinderzuschläge auf 20 Mark festgesetzt, während Preußen für die ersten beiden Kinder je 20 Mark, für das dritte und vierte Kind je 25 Mark und jedes weitere Kind je 30 Mark zahlt. Während im Reich die Wartegeldsempfänger vom 1. Oktober 1927 ab in die neue Besoldungsordnung eingestuft werden sollen, will Preußen ihnen die für die Pensionäre vorgesehenen prozentualen Zuschläge gewähren.

In der Aussprache nimmt als erster Redner das Wort

Abg. **Bender** (S). Er weist zunächst den Vorwurf zurück, daß die Sozialdemokratie sich aus Wahlrücksichten für die Beamten zu ungunsten der Arbeiter eingesetzt habe. Den Vorwurf politischer Demagogie könne man mit viel mehr Recht gegen die Regierungsparteien erheben. Drei Jahre lang hätten die Regierungsparteien die Beamten auf die Gehaltsverbesserung warten lassen, obwohl das Reich zeitweise im Gelde schwamm und die Regierung den Ruhrindustriellen das 700 Millionen-Geschenk machte. Erst jetzt, kurz vor den Neuwahlen, kämen die Regierungsparteien mit der Besoldungsvorlage, die schon vor Jahren fällig war.

Abg. **Lawerenz** (DN.) gibt für die Deutschnationale Fraktion eine Erklärung ab, in der es heißt: Wir begrüßen es, daß mit der Vorlage ein altes der Beamtenschaft gegebenes Versprechen eingelöst wird. Darin erblicken wir eine Staatsnotwendigkeit. Auf die den Ländern und Gemeinden aus der Neuordnung erwachsenden Verpflichtungen ist im vorläufigen Finanzausgleich Rücksicht genommen worden. Die großen auf dem Reiche ruhenden Lasten machen es notwendig, in den Ausgaben äußerste Sparsamkeit zu üben und sie der Tragfähigkeit der Wirtschaft anzupassen. Trotz der dadurch gebotenen Zurückhaltung ist es uns gelungen, manche Verbesserungen über die Vorlage hinaus zu erreichen. Wir bedauern, daß es angesichts der ungünstigen Finanzlage nicht durchzusetzen war, daß die Pensionäre nach den gleichen Grundsätzen behandelt werden, wie die im Dienst befindlichen Beamten. Um so schärfer bekämpfen wir jeden Versuch, im Wege der Pensionskürzung wohlerworbene Beamtenrechte zu schmälern. Die sozialdemokratische Anregung einer Zwangspensionierung aller über 60 Jahre alten Beamten lehnen wir ab. In der Erklärung wird schließlich eine Zusammenfassung des Behördenaufbaues und in Verbindung mit der Verwaltungsreform eine durchgreifende Verfassungsreform gefordert.

Abg. **Morath** (DVP) erklärt im Namen der Deutschen Volkspartei, daß die Besoldungsreform eine Staatsnotwendigkeit sei, an der neben den Beamten auch alle übrigen Wirtschaftskreise ein großes Interesse hätten. Mit der Vorlage werde nachgeholt, was drei Jahre und länger versäumt wurde. Die schlechte Finanzlage habe es leider nicht erlaubt, alle berechtigten Wünsche zu erfüllen. Eine erfreuliche Verbesserung sei jedoch der Ersatz der vorgesehenen individuellen Zulagen durch weitere Besoldungsgruppen. Die Angriffe der Oppositionsparteien seien unverständlich, angesichts der Tatsache, daß die Besoldungsordnung im engen Zusammenhang mit der preußischen Regierung aufgestellt worden sei, für die die Sozialdemokraten und Demokraten mitverantwortlich seien. Der von den Sozialdemokraten gegen die Regierungsparteien erhobene Vorwurf der Demagogie und Heuchelei falle vollkommen auf die Angreifer zurück. (Beifall rechts.) Unannehmbar sei der sozialdemokratische Vorschlag, die Beamtenorganisationen etwa in die Stellung von Tarifkontrahenten zu drängen. Auf lange Reden müßten die Regierungsparteien verzichten, weil ihnen daran liege, den Beamten recht schnell die nötige Aufbesserung zu gewähren.

(Die Sitzung dauert fort.)

Eine Entschließung der Regierungsparteien zum Besoldungsgesetz.

tu **Berlin**, 13. Dez. **(Tel.)** Die Regierungsparteien haben zur Beratung des Besoldungsgesetzes im Reichstag eine Entschließung eingebracht, in der die Reichsregierung ersucht wird, den Arbeitern der Reichsbehörden und Reichsbetriebe im Wege freier Vereinbarung unter grundsätzlicher Aufrechterhaltung des bestehenden Tarifvertrages der Wirtschaftslage in den einzelnen Orten angepaßte Zulagen zu gewähren und auf die Reichspost und auf die Reichsbahngesellschaft einzuwirken, im gleichen Sinne zu verfahren.

Die Verteilung der Weihnachtsbeihilfe für die Kleinrentner.

tu **Berlin** 13. Dez. Der Sozialpolitische Ausschuß des Reichstages befaßte sich heute mit den Anträgen fast aller Parteien über eine Weihnachtsbeihilfe für die Kleinrentner. Gegenüber weitergehenden Wünschen erklärte der Reichsfinanzminister Dr. Köhler, daß es angesichts der Gesamtlage unmöglich sei, über die von der Regierung zur Verfügung gestellten 25 Millionen hinauszugehen. Annahme fand schließlich folgender Antrag des Zentrums über die Verteilung der 25 Millionen:

Als einmalige Notstandsmaßnahme zugunsten der Sozialrentner, Kleinrentner und langfristigen Erwerbslosen ist zu gewähren:

1. Für Empfänger von Invaliden-, Witwen- und Witwerrenten je 9 Mark, für Empfänger von Waisenrenten je 3 Mark.

2. Für Hauptunterstützungsempfänger in der Kleinrentner-Fürsorge je 9 Mark. Für Zusatzunterstützungsempfänger, Ehegatten, Kinder je 3 Mark.

3. Für Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenfürsorge je 9 Mark. Für Zuschlagsunterstützungsempfänger je 3 Mark.

Die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte ist zu ermächtigen, eine entsprechende Notstandsmaßnahme aus den Mitteln der Anstalt zu gewähren.

Angenommen wurde ferner ein sozialdemokratischer Zusatzantrag, diese einmalige Notstandsmaßnahme auch den unterstützten ehemaligen Reichsarbeitern und Reichsangestellten und den Kindern der Invalidenrentner zu gewähren.

Polen und Litauen.

Das Ergebnis der Ratsbeschlüsse.

vdz **Genf**, 12. Dez. **(Tel.)**

Das Ergebnis der Ratsbeschlüsse zur polnisch-litauischen Streitfrage besteht vor allem in einer Bekräftigung der Anerkennung der Unabhängigkeit Litauens, ferner in der Aufhebung des Kriegszustandes und in der Aufforderung zur Aufnahme direkter Verhandlungen. Für die Regelung der litauischen Beschwerde wegen der Behandlung litauischer Minderheiten ist das übliche Verfahren vorgesehen, während dem litauischen Antrag auf Einsetzung eines Grenzausschusses, um den am Samstag der ganze Kampf tobte, schließlich eine gemilderte Form gegeben wurde. Durch die dieser Tage erfolgte Entsendung der Militärattachees Frankreichs, Englands und Italiens in Warschau und Kowno, an die polnisch-litauische Grenze, ist jedoch sachlich der litauischen Forderung Genüge geleistet worden. Schließlich ist durch die Entscheidung des Rates der litauische Anspruch auf das Wilnagebiet vollkommen unberührt gelassen.

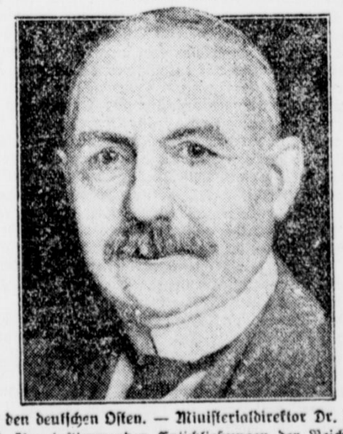
In allen Völkerbundskreisen wird der Weg dieser Lösung als ein Erfolg des Völkerbundes betrachtet, der selbst über die Bedeutung der Regelung des griechisch-bulgarischen Grenzkonfliktes im letzten Jahre hinausgeht. In der Tat mußte keine der beiden streitenden Parteien sich einem Diktat unterziehen. An der jetzigen Aktion des Völkerbundes ist von besonderem Interesse, daß sie nicht nur unter voller Zustimmung Litauens und Polens erfolgt, sondern sich auch auf der im voraus hergestellten Einmütigkeit aller näher oder entfernter beteiligten Großmächte, darunter auch Sowjetrußland, aufbaut. Inwieweit aus diesem letzten Umstand sich eine weitere Zusammenarbeit Moskaus in dieser Frage ergeben kann, in der eine offenkundige Parallelität der Interessen vorliegt, läßt sich freilich noch nicht übersehen.

Die Vorteile, in die Polen und Litauen durch die Wiederaufnahme der Beziehungen und die Beseitigung der Gefahrenquelle, die der seither bestehende Kriegszustand dauernd in sich barg, fest unmittelbar gelangen, sind für beide Parteien gleich wertvoll. Litauen hat darüber hinaus noch die unumwundene Anerkennung seiner Integrität und Souveränität erzielt. Liegt im jetzigen Stadium auch noch nicht die praktische Lösung vor, so ist unmittelbar die Kriegsgefahr selbst doch gebannt worden, was nicht nur im Interesse Polens und Litauens, sondern ganz Europas liegt.

Ob mit der jetzigen Zwischenlösung der Weg für die praktische Wiederaufnahme guter nachbarlicher Beziehungen wirklich freigemacht werden kann, kann freilich erst die Zukunft lehren. Die jetzige Lösung bedeutet aber auf jeden Fall die Eröffnung eines neuen Abschnittes in der Geschichte Osteuropas. Man kann es deshalb nur auf das allertiefste bedauern, daß ein Teil der ausländischen Presse in den Fehler verfallen ist, die Rolle Pilsudskis bei diesen Verhandlungen in einer Weise darzustellen, die der Würde und dem Ansehen des Völkerbundes und seiner höchsten Instanz, des Rates, im höchsten Grade abträglich ist. Diese ausländischen Blätter haben nach Auffassung maßgebender Genfer Völkerbundskreise Polen sogar einen sehr schlechten Dienst erwiesen, da die polnische Abordnung selbst bei diesen Verhandlungen sich sehr verständig zeigte und auf unmögliche Forderungen, wie die sofortige Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen und den Verzicht auf die Rechtsverwahrung Litauens in bezug auf das Wilnagebiet verzichtete. Es ist zwar zu verstehen, daß die überstürzte Nachtsitzung zu derartigen Kommentaren führen konnte. Unverständlich aber bleibt, daß namhafte Vertreter der französischen Presse sich durch das Auftreten von Pilsudski und den glücklichen Ausgang der hiesigen Verhandlungen so blenden ließen, daß sie Pilsudski zuliebe das Ansehen des Völkerbundes herabsetzten und den unbestreitbaren Erfolg des Völkerbundsrates durch ihre Darstellung fast verächtlich machten. In Wirklichkeit kann von irgendeinem Druck Pilsudskis oder von sonstigen mysteriösen Vorgängen keine Rede sein, und es muß auf das lebhafteste begrüßt werden, daß das deutsche Ratsmitglied Dr. Stresemann durch seinen Brief an den Ratspräsidenten in so entschiedener Weise für die Wahrung der Würde des Völkerbundsrates eingetreten ist.

Frankreich zum Endergebnis der Ratstagung.

tu **Paris**, 12. Dez. Der „Temps" beschäftigt sich in seinem heutigen Leitartikel mit dem Ergebnis der Genfer Ratstagung, das er als bedeutsam bezeichnet. Stresemann, Briand und Chamberlain hätten ständig Fühlung gehalten, so daß man den Eindruck habe, daß die Regierungen von Berlin, London und Paris in allen wichtigen europäischen Fragen übereinstimmten. Andererseits sei auch der italienische Delegierte Scialoja an den Beratungen stark beteiligt gewesen, in denen von den französisch-italienischen Beziehungen die Rede gewesen sei. Über die Bedeutung der Anwesenheit des englischen Botschafters in Rom, Graham, in Genf seien unrichtige Nachrichten verbreitet worden, die die Annäherung zwischen Paris und Rom nur erschweren könnten. Graham hätte keineswegs eine Begegnung zwischen Briand und Mussolini zu improvisieren versucht. Gerüchte, wonach der nächste Völkerbundsrat in Rom tagen werde, damit Mussolini an den Arbeiten teilnehmen könnte, seien nur von unverantwortlichen Kreisen ausgegangen. Frankreich und Italien benötigten keinen Vermittler. Von einer wirklich italienisch-französischen Krise könne nicht gesprochen werden. Mussolinis Bemerkung von den lateinischen Völkern, die sich wohl streiten, aber niemals bekriegen würden, bezeichnet der „Temps" als einen weiteren Beweis für die zunehmende Besserung der Atmosphäre zwischen Italien und Frankreich. Das wichtigste wäre für den Augenblick, daß man in Rom verstehe, daß eine Entente zwischen Italien und Frankreich für die Erhaltung des Friedens und das Wohl der lateinischen Völker notwendig sei.



Hilfe für den deutschen Osten. — Ministerialdirektor Dr. Dammann.

Nach übereinstimmenden Entschließungen der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung ist im Reichsministerium des Innern eine Verwaltungsstelle eingerichtet, die die einheitliche und beschleunigte Behandlung aller auf Ostpreußen und die übrigen östlichen Grenzprovinzen bezüglichen Fragen sicherstellen soll. Zum Leiter der Verwaltungsstelle ist Ministerialdirektor Dr. Dammann bestimmt worden.

Ein großer Schmugglerprozeß.

Münster, 13. Dezember.

Vor dem Schöffengericht in Münster standen am Dienstag 18 Angeklagte, die sich sämtlich des Schmuggels, der Beihilfe oder der Beamtenbestechung schuldig gemacht haben sollen. Geladen waren 20 Angeklagte, von ihnen war jedoch einer, ein holländischer Staatsangehöriger, nicht erschienen und ein weiterer Angeklagter konnte nicht aufgefunden werden. Als Verteidiger sind 6 Rechtsanwälte geladen. Davon 5 von auswärts.

Einen breiten Rahmen am ersten Verhandlungstage nimmt

die Feststellung der Personalien der einzelnen Angeklagten

ein. Die Anklage gegen die meisten Angeklagten richtet sich auf das Einschmuggeln von Kaffee, angeblich sollen in den Jahren 1925/26 nachweisbar 531 000 Kilogramm Kaffee eingeschmuggelt sein.

Die Seele des ganzen Unternehmens soll ein holländischer Kaufmann Wilh. Beuersken aus Tegelen in Holland gewesen sein, dem als Vertreter einer Reihe holländischer Kaffeefirmen die Belieferung deutscher Firmen mit Kaffee oblag. Beuersken ist natürlich als Holländer für die deutschen Gerichte nicht erreichbar. Beuersken organisierte den Schmuggel in großzügiger Weise. Nicht durch Träger, wie allgemein der Schmuggel über die Grenze üblich ist, erledigte Beuersken seine Sachen, nein, er brachte es fertig, seinen Kaffee auf Lastautos und in Eisenbahnwaggons zu schmuggeln. Um den Schmuggel im großen betreiben zu können, machte er sich durch Mittelspersonen an die Vorsteher einzelner Zollämter heran. In Betracht kamen für ihn die Zollämter Hemden bei Bocholt und Heideneck im Rheinland bei Kaldenkirchen.

Bei dem Zollamt in Hemden war der Zollsekretär Karl Strohmeyer bis zum 1. Februar 1926 beschäftigt gewesen. Diesen Zollamtsvorsteher Strohmeier soll Beuersken durch die Vermittlung der Eheleute Gastwirt Helmes aus Lobberich bei Kaldenkirchen bestochen haben. Nur die Ehefrau Therese Helmes saß aber jetzt auf der Anklagebank, da der Ehemann erkrankt ist. Die Eheleute Helmes mußten die Grenze klar machen, d. h. sie mußten dafür sorgen, daß die Chauffeure mit ihren Lastwagen an den betr. Grenzämtern ungehindert vorüber fahren konnten. Wenn Beuersken einen Wagen Kaffee schmuggeln wollte, so erhielten die Eheleute Helmes 500 Gulden und mit diesem Gelde mußten sie den Plan durchführen. Helmes begaben sich dann nach Hemden, und der Zollvorsteher erklärte ihnen nach Aushändigung eines Teiles des Geldes, wann das Auto die Grenze passieren durfte. Die Wagenführer hatten dann die amtlichen Papiere bei sich, die dahin lauteten, daß auf dem Auto unverzollbare Waren, wie Gemüse oder Mais befördert würden. In Wirklichkeit waren auf dem Auto gar keine oder nur geringe Teile dieser Waren, die Hauptladung bestand aus Kaffee. Der betr. Zollamtsvorsteher Strohmeyer nahm zum Schein nur eine kurze Revision vor und unbehelligt konnte das Auto weiter fahren. In ähnlicher Weise ging die Sache auch auf dem Zollamt in Heideneck (Rhld.) vor sich, wo der Oberzollsekretär Georg Spieß, der jetzt ebenfalls mit auf der Anklagebank saß, Zollamtsvorsteher war. Auch hier traten als Vermittler mit Beuersken die Eheleute Helmes auf. Nachdem Strohmeyer am 1. Februar 1926 vom Zollamt in Hemden versetzt wurde, bekam der Zollsekretär Ernst Heilmann die Stellung als Vorsteher des Zollamtes. Nun ruhte die Sache hier zunächst. Durch die Vermittlung eines Holländers Blomberg wurde auch hier wieder die Sache mit Heilmann in die Wege geleitet.

Im August 1926 begann in Hemden dann aber ein neues Schmuggelverfahren. Von da an waren die Hemden passierenden Autos von Beuersken mit Kaffee beladen, vorschriftsmäßig waren auch die Zollamtspapiere vorhanden. Vorschriftsmäßig wurde von dem Zollsekretär Heilmann der Zoll berechnet und erhoben, auch eine richtige Quittung ausgestellt. Dann aber wurde es von Heilmann unterlassen, die Eintragungen in die Bücher zu machen. Gelang es nun dem Auto, ungehindert durch das Grenzgebiet zu kommen, so behielt Heilmann den Zoll für sich und das Geld wurde unter den Beteiligten verteilt. Wurde das Auto jedoch angehalten, so hatte der Chauffeur oder der Begleiter, sofort das Zollamt anzurufen und dann erfolgte dort die Eintragung durch Heilmann nachträglich und es war dann alles in Ordnung. Als die Kraftwagenführer bzw. deren Begleiter, die ebenfalls mit von der Sache gewußt haben müssen, standen die beiden Brüder Hubert und Josef Eymael aus Düsseldorf, die selber ein Fuhrunternehmen betreiben und die Chauffeure Fritz Reuffer, Automonteur Otto Stratmann und der Beifahrer Paul Breiden, sämtlich aus Düsseldorf, ebenfalls unter Anklage. Am 3. September 1926 wurden Hubert Eymael und Stratmann vom Schicksal ereilt. Fahndungsbeamte, die von der Sache Wind bekommen hatten, hielten den Wagen an und ließen sich die Quittung zeigen. In diesem Falle erfolgte die nachträgliche Eintragung des Heilmann unter verdächtigen Erscheinungen, jedenfalls war er beim Eintreffen der Beamten bereits gewarnt worden. Es handelte sich für die Fahndungsbeamten in der Hauptsache noch darum, wohin der geschmuggelte Kaffee gebracht werden sollte. Es wird in der Hauptsache eine Firma Küsters in Kaldenkirchen genannt, deren Inhaber Kaufmann Josef Groos und die Brüder Kurt und Alfred Küsters ebenfalls mit unter Anklage standen. Der Kaffee wurde jedoch nicht sofort nach Kaldenkirchen geliefert sondern zunächst bei einer Essener Firma gelagert, deren Lagerverwalter Fritz Roberg auch mit unter Anklage stand. Eine weitere Firma Breuer und Hörster bei Essen soll ebenfalls Kaffee erhalten haben. Auch die Angestellten dieser Firma, Kaufmann Alex Walterscheidt aus Uerdingen, Handlungsgehilfe Alois Greef aus Uerdingen und Lagerist Fritz Kremer aus Uerdingen, waren hier die Angeklagten.

Beim Zollamt Heideneck bei Kaldenkirchen soll der Holländer Beuersken ganze Eisenbahnwaggonladungen Kaffee geschmuggelt haben. Hier waren als Deklaration Kartoffeln angegeben, der betr. Zollamtsvorsteher Oberzollsekretär Georg Spieß, war natürlich im Bilde. Auch Spieß wurde unter Anklage gestellt.

Es wurde dann in die Beweisaufnahme eingetreten.

Handel und Volkswirtschaft.

Tendenz unter Schwankungen freundlicher

tu **Berlin, 13. Dez. (Tel.)** Die kritische Beurteilung, die die Farbenemission in einem Teil der Presse gefunden hat, veranlaßte die kleinere Börsenspekulation, ihre gestern erzielten Gewinne glatt zu stellen. Der Kurs der Farbenaktien ermäßigte sich infolgedessen auf 270—271. An den übrigen Märkten lagen heute aus der Provinz nicht so reichliche Kaufaufträge wie in den letzten Tagen vor. Auch die Banken bekundeten eine größere Zurückhaltung, da man anscheinend unliebsame Überraschungen bei der in der nächsten Woche zu erwartenden Veröffentlichung des Berichtes von Parker Gilbert fürchtet. Andererseits erfolgten verschiedentlich Positionsglattungen, da bei der Beschaffung von Reportgeldern teilweise Schwierigkeiten entstanden seien. Die Börse eröffnete unter diesen Umständen in schwächerer Haltung. Das Geschäft war ruhiger, zumal die Spekulation sich mit der Medioabwicklung beschäftigt. Die letzte Entwicklung im Eisenkonflikt wurde verschiedentlich kommentiert. Das Rheinland war als Käufer am Markte, nahm allerdings mehrfach Tauschoperationen von Montanwerten gegen Elektroaktien, Bankaktien und J. G. Farbenindustrie vor. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 6,25—8 Prozent, für erste Firmen mit 6,25—7 Prozent erhältlich. Monatsgeld war mit 8,5—9,5 gesucht, ebenso zeigte sich erhebliche Nachfrage für Reportgeld. Warenwechsel mit Bankgiro zirka 7,25 und darüber.

Im Devisenverkehr war der Dollar angeboten und auf 4,1868 ermäßigt. Fest lag die spanische Währung, London gegen Madrid 29,04. Das englische Pfund notierte in Berlin 20,44 etwas niedriger, in Newyork 4,8839 unverändert.

Die neuen Bonds der J. G. Farbenindustrie wurden im Freiverkehr bereits mehrfach per Erscheinen umgesetzt. Man nannte dabei einen Kurs von 140—143 Geld, während im Vormittagsverkehr ein Handel mit 137 und gestern abend noch mit 131—135,5 stattfand. Interesse bestand auch für die Werte der Schultheiß-Ostwerke-Gruppe, da man die Einräumung eines günstigen Bezugsrechtes an die Aktionäre im Anschluß an die heutige Präsidialsitzung erwartete, Schultheiß plus 4,25, Ostwerke plus 3 Prozent. Elektrowerte schwächten sich um 2—3,75 Prozent ab, insbesondere Pöge. Chade jedoch plus 5,5 Prozent. Montanaktien schwächer, Oberbedarf minus 3 Prozent, Stolberger Zink minus 4,25 Prozent, Riebeck minus 3,5 Prozent. Sonst verloren Schubert u. Salzer 4, Ver. Glanzstoff 8, Bemberg 3, Berger Tiefbau 3, Banken 1—2 Prozent niedriger. Schiffahrtswerte abbröckelnd. Nach den ersten Kursen wurde die Tendenz unter Schwankungen freundlicher.

Im weiteren Verlauf der Börse wurde die Haltung ausgehend von Chade fest. Das Pfund zog um 18,— Mark auf 539 an. Schultheiß hatten mit 400 Prozent und Ostwerke mit 355 Prozent einen größeren Markt. Die Spekulation sah sich durch diese Spezialbewegungen zu Rückkäufen per Ultimo Dezember veranlaßt, die der Gesamttendenz einen Rückhalt gaben. Im ganzen herrschte aber eine gewisse Unsicherheit insbesondere wegen der Befürchtung einer Privatdiskonterhöhung und des Kampfes in der Eisenindustrie. Privatdiskont lange Sicht 6,75, kurze Sicht 6,75 Prozent.

Die Börse schloß in Erwartung der Kapitalerhöhungsbeschlüsse von Schultheiß und Ostwerke sowie auf günstige Gerüchte über den Geschäftsgang im Siemens-Konzern ausgesprochen fest. Siemens und Halske verzeichneten einen Tagesgewinn von 10 Prozent und zogen an der Nachbörse um ein weiteres Prozent auf 283,5 an. Man nannte sehr hohe Umsatzziffern und sprach von einem außerordentlich guten Auftragsbestand sowie im Zusammenhang damit von Kapitalbeschaffungsabsichten der Siemensgruppe.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbericht.

tu **Berlin, 13. Dez. (Tel.)** Das Ausland ist für Weizen und Roggen schwächer geworden und auch aus der Provinz zeigte die Verkaufslust mehr und mehr nachgiebigere Forderungen. Die Qualitäten sind aber nicht voll befriedigend und deshalb schwer abzusetzen. Brotgetreidelieferung notierte durchweg etwa 1½ Mark schwächer; lediglich Dezember-Weizen bei größeren Deckungsfragen etwas befestigt. Hafer ziemlich unverändert. Gerste hat in guten Sorten regelmäßigen Umsatz.

Die amtlich notierten Preise in Reichsmark ab Station betrugen: Weizen märk. 231—234 matter; Dez.-Lief. 265· März-Lief. 272,25 und Brief; Mai-Lief. 276 und Brief; Roggen märk. 250—233 matt; Dez.-Lief. 256,5—255,25—255,75; März-Lief. 261,25—261; Mai-Lief. 264,75; Sommergerste 220—267 schwächer; Hafer märk. 196 bis 206 ruhig; Dez.-Lief. 218; März-Lief. 225—226 Geld; Mai-Lief. 234; Mais loko Berlin 210—212 ruhig; Weizenmehl 30,75—34 matter; Roggenmehl 31—33,25 matter; Weizenkleie 15—15,10 still; Roggenkleie 15—15,10 still; Raps 345—350 still; Viktoriaerbsen 51 bis 57; kleine Speiseerbsen 32—35· Futtererbsen 21—22; Peluschken 20—21; Ackerbohnen 20—21; Wicken 21—24; Lupinen blaue 14 bis 14,75; Lupinen gelbe 15,7—16,1; Serradella neue 22—26; Rapskuchen 19,7—19,8· Leinkuchen 22,6—22,8; Trockenschnitzel 12—12,2; Sonaschrot 21,3—21,9; Kartoffelflocken 24—24,3.

Rauhfuttternotierungen.

tu **Berlin, 13. Dez. (Tel.)** Drahtgepr. Roggenstroh 0,85—1,15, Haferstroh 0,80—0,95, Gerstenstroh 0,7—0,9, Weizenstroh 0,80—1,05, Roggenlangstroh 1,00—1,25, bindfadengepr. Roggenstroh 0,70—0,85, bindfadengepr. Weizenstroh 0,70—0,80, handelsübl. Heu 1,50—2,00, Häcksel 1,60—1,80, handelsübl. Heu 1,50—2,00, gutes Heu 2,40 bis 2,80, Thymothee 3,40—3,80, Luzerne lose 3,50—4,00, drahtgepr. Heu 30 Pfennig über Notiz.

Magdeburger Zucker.

tu **Magdeburg,** 13. Dez. **(Tel.)** Weißzucker einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kg. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg: Innerhalb 10 Tagen 26,5—26,75; Dezember 26,78½; Januar 27,02½; Februar 27,17½, März 27,32½. Tendenz: still.

Baumwollnotierungen

tu **Bremen, 13. Dez. (Tel.)** Loko: 20,72.

tu **Bremen, 13. Dez. (Tel.)** Terminanfangskurse: Dezember Geld —, Brief 20,00; Januar 19,90—19,98; März 20,13 bis 20,17; Mai 20,32—20,34; Juli 20,31—20,33; Oktober 19,89 bis 19,93. Tendenz: stetig.

tu **Liverpool, 13. Dez. (Tel.)** Eröffnung: Dezember —; Januar 9,93—9,94; März 9,94; Mai 9,94—9,95; Juli 9,92; Oktober 9,70. Tendenz: gut behauptet.

Von den Wollauktionen.
Breslauer Flachsmarkt.

a) Inländischer Markt: Auf dem am 12. Dezember abgehaltenen Breslauer Flachsmarkte wurden, laut Drahtbericht des „Konfektionär", 9000 Zentner schlesischer Dominialflachse und Flachse von deutschen Röstanstalten angeboten. Die Muster wiesen im großen und ganzen eine Mittelqualität auf. Die Preise schwankten zwischen 1,80—2,10 Mk., für 1 Kg. Geschäfte kamen auf der Basis von 1,40 bis 2,30 Mk. zustande. Der Höchstpreis versteht sich für allerbeste Tauröste-Qualität.

b) Ausländischer Markt: Die Qualität der Westflachse fiel gegen das Vorjahr erheblich geringer aus, während die Qualität der Ostflachse an die des Vorjahres in den Spitzenmarken ziemlich heranreichte. Jedoch scheinen auch in diesem Jahre die niedrigeren Marken stark zu überwiegen. Trotz des sehr starken Marktbesuches sind deshalb Umsätze nicht zustandegekommen.

Abflauende Kauflust am Londoner Wollmarkt.

Bei der Wiederaufnahme der Londoner Kolonialwollauktionen am 12. Dezember ließ, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", die Kauflust nach. Von den angebotenen Posen wurden etwa nur 80 Prozent verkauft und insgesamt wurden 30—40 Prozent des Totalangebotes wegen zu hoher Preislimite zurückgezogen. Die Konkurrenz kam nicht über eine gewisse Mittelmäßigkeit hinaus. Trotzdem konnten sich die Preise auf der Eröffnungsbasis halten. Das Hauptinteresse der deutschen Käufer konzentrierte sich auf feine Merino- und Kreuzzuchtsorten. Frankreich kaufte hauptsächlich Merinos. Das Gesamtangebot dieses Tages bestet sich auf 9329 Ballen, hiervon: 1356 Ballen Neusüdwales und Queenslandwollen, 1205 Westaustralische, 635 Victoria, 480 Südaustralische, 4083 Neuseeland, 683 Cape und 728 Ballen Falkland-Wollen. Nachstehend einige Preisnotierungen vom 12. Dezember: Neusüdwales und Queensland: scoured Merinokammwollen 39,5 bis 42,5, Clothings 36. Vließwollen 25, Stücke 22. Lammwollen 23,5; Victoria: Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 20 bis 27,5, Combebackwollen 27,5; Westaustralische: scoured Merinostücke 23, scoured Merinokammwollen 39,5· Neuseeland: scoured Kreuzzuchtkammwollen 38, Kreuzzuchtkammwollen im Schweiß 15 bis 18, Lammwollen 14 bis 23,5; Slipe-Halbzuchtwollen 16—19, Kreuzzuchtwollen 21 bis 27,5; Punta Arenas: Merinokammwollen im Schweiß 17—27, Genickwollen 17,5, Lammwollen 17 bis 23, Stücke 14 bis 21. Die Preise verstehen sich in Pence per engl.

Metallnotierungen

tu **Berlin,** 13. Dez. **(Tel.)** Gold 2,82; Silber 0,082; Platin 8.

tu **Berlin,** 13. Dez. **(Tel.)** Elektrolytkupfer 135; Original Hüttenaluminium 210; desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 214; Rein-Nickel 350; Antimon Regulus 91—100; Fein-Silber 80,5 bis 81,5.

Viehmärkte.

Münster i. W., 13. Dez. Der heutige Viehmarkt war beschickt mit 122 Pferden und Fohlen aller Gattungen und 514 Schweinen. Der Handel war in Pferden langsam und in Schweinen mittel. Es kosteten: a) Warmblüter: beste Arbeitspferde und Stuten 700—850; Arbeitspferde 300—600; 200—300 Mark; b) Kaltblüter: beste Arbeitspferde und Stuten 750—900; Arbeitspferde 450—675; 200—450 Mark; c) Kreuzungen: beste Arbeitspferde und Stuten 600—800; Arbeitspferde 300—550; 2.0—375 Mark; Kaltblutfohlen 1½jährige 400—550; dito 2½jährige 200—650 Mark; Ponys kosteten 200—450 Mark. Einzelne Pferde wurden über Notiz bezahlt. Schlachtpferde bis 250 Mark. Ferkel kosteten je Woche 1,50 Mark. Besucherzahl 600. Der nächste Viehmarkt findet am 29. Dezember 1927 statt.

Meppen, 12. Dez. Zum heutigen Viehmarkt waren aufgetrieben: 5 Pferde, 14 Stück Rindvieh, 280 Ferkel und 16 Läuferschweine. In Pferden war kein Handel. Nicht tragende Rinder kosteten 200 bis 250, tragende 250—350 RM., nicht tragende Kühe 300—350, tragende 350—450 Mk. Ferkel wurden mit 1 Mk. pro Alterswoche, bei abfallender Ware noch billiger abgegeben. Läuferschweine kosteten 30—40 Pfg. pro Pfund, je nach Alter und Qualität. Fette Schweine nur ab Stall gehandelt, stehen zur Zeit im Preise von 55—58 Mk. pro 100 Pfund Lebendgewicht, beste Ware wird einige Mark über Notiz bezahlt. Ein Anziehen der Preise machte sich bei keiner Viehgattung bemerkbar. Der Handel verlief schleppend, jedoch wurde der Markt bis auf einen geringen Überstand geräumt.

Cloppenburg i. Oldbg., 12. Dez. Schweinemarkt. Auftrieb: 891 Schweine. Es kosteten 6 Wochen alte Ferkel 6—8 Mk., 6—8 Wochen alte Ferkel 8—12 Mk., ältere Schweine Pfund 40—45 Pfg. Handel mittelmäßig. — Nächster Vieh- und Schweinemarkt am Montag den 19. Dezember 1927.

tu **Hamburg,** 13. Dez. **(Tel.)** Auftrieb: Kälber 1273, Schweine 8221, Verlauf: bei Kälbern ziemlich glatt, bei Schweinen mittel. Kälber a) —, b) 82—92, c) 72—80, d) 58—70, e) 35—45; Schweine a) 58—60, b) 55—57, c) 53—54, d) 45—50; Sauen 46—52.

Kassakurse der Berliner Börse.

Die Kurse lauten auf Prozente des Nennwertes in Reichsmark. Für etwaige Abschnitte kann keine Haftung übernommen werden.

Deutsche Anleihen	12.12	13.12
Abl.-Schuld I	52.6	52.6
dto. II	52.6	52.6
dto. III	55.6	55.6
Abl.-Sch. neu	13	13.8
5% Ko-Anl. 27	87.5	87.5
„ Wertb. 1923	–	–
Sch.-Ausgabestelle	7.15	7.15
Westl. Prov.-Anl.		
Westf. Kohle	11	11
8% P.-Sch.-Anl. 25	97	97
7% „ dto. 26	94	94
7% G.-Pfandbr.,	94	94
Schiffahrts-Aktien		
Hapag	142	142
Hh-Süda.-Am.	215	215
Hansa-Dampf	215	214
Nordd. Lloyd	149	145
Vereinigte Elbe	72.5	69
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	140	138
Berl. Handelsg.	241	241
Commerzbank	173	172
Darmst. Bank	227	229
Deutsche Bank	157	157
Disconto	152	151
Dresdner Bank	154	153
Osnabr. Bank	90	90
Reichsbank	182	179
Brauerei-Aktien		
Dortm. A.-G. Br. Union	238	236
„ Ronsbeckkamm	265	269
Schlegel bräu	112	112
Wicküler	248	248
	250	247
Industrie-Aktien		
Akkumulatoren	149	151
Adler Zement	144	142
Adlerwerke	64	64
A.-G. für Bau	91	93
Alexander	67	66
A.-G.	160	159
Alsen Zement	226	226
Anhalter Kohle	103	103
Anzerwerke	161	161
Aplerb. Berg	–	–
Augsb.-Nürnb.	105	104
Hahcke Masch.	116	118
Berlin Anh. M	30	30
Banninz Masch	224	25
Baroper Walzw	106	107
Basalt	–	110
Bayer. Schiffsb	68.5	68.5
Bemberg J. P.	428	428
Berger Tiefbau	283	278
Bergmann	188	187
Berlin Gubener	248	246
Berl. Karlsruh.	74.5	75
B. Maschinenb.	118	116
Betten & Moniez	120	118
Bösp Walz w.	70	70
Braunkohlenbr	178	178
Braunschw. M.	66	–
Breitenb. Zem.	145	141
Bremer Vulcan	140	140
Buderus	145	145
Busch-Lildensch	79.5	79
Busch Waggon	70	70
Byk Gulden	85	86
Calmon Asbest	43.5	46.5
Capito & Klein	86	87.5
Charl. Wasser	128	127
Chem. Heyden	126	126
Chem. Gelsenk.	79	79
Chem. Albert	131	129
Contin. Gautsch	118	116
Daimler Motor	84	84
Dessauer Gas	174	171
Deutsch. Atlant.	105	104
Disch. Asphalt	150	149
Disch. Erdöl	131	129
Deutsche Kabel	92.8	91
Deutsche Linol.	236	237
Dt. Maschinen	68	68
Dt. Schachtb.	99	99
Dt. Wollwaren	50	51.5
Dt. Eisenhand.	86.6	89
Dürkopp	77	77
Düsseld. Eisen	–	–
Dynamit Nobel	53	53
Eisenh. Prakt.	132	131
Elektrostoff Sal.	119	119
Eisenw. Sprot	75.5	75
Elektr. Lieferg.	166	165
Elektr. Lichtkr.	197	197
Eschw. Bergw.	192	193
Fassner Steink.	140	136
Faber Bleistift	73	71.3
Fahlberg List.	134	134
I. G. Farbenind	274	273
Feldm. Papier	199	196
Felten & Guill.	123	122
Flensb. Schiffsb	–	110
Friedrich. Kali	151	151
Frister	103	100
Gaggenau	35.1	36
Gebhardt & Co	126	125
Gelsenk. Berg	131	132
Germania Portl	203	202
Gerresh. Glas	131	131
Ges. f. elek. Unt.	272	275
Gildemeister	91	91
Görnes & Co.	239	240
Gladb. Woll. Ind.	184	184
Goedhardt	134	135
Goldschmidt	114	113
Gritzner	117	119
Gronnower Ke	88.5	86
H. Gundlach	111	116
Gutmann M.	68	74
Hacketh. Draht	88	87
Hammersen	152	151
Hannov. Masch.	63.5	63
Harburg. Eisen	112	111
Harkort Bergb.	25	26
Harp. Bergb.	115	115
Hartmann	28	24.5
Hedwigshütte	109	107
Heine & Co.	70.5	70
Held & Franke	60	59.8
Hemmoor Portl.	239	237
Hilgers Verz.	72	72
Hilpert Masch	79.5	80
Hindr. Auffern.	104	103
Hirsch Kupfer.	103	107
Hoesch Stahlw.	140	141
Hoffm. Stärke	73.5	74
Hohenlohe	19.6	19.5
Ph. Holzmann	167	166
Hoyer-Goseln.	53.5	54
Hubertus Bra.	133	135
Humb. Masch	32	33
Hütschenreuth.	72	71
Ilse Bergbau	209	206
Junghans	87	87
Kahla Porzell	105	105
Kali Aschersl.	160	161
Kalker Masch.	35.5	32
Karmer. Masch.	–	17.1
Kirstadt	151	151
Klöcknerwerk	120	120
Koch Adler	104	104
Köln-Neuessen.	142	142
Kölsch Walzg.	59	59
König Wilh.	219	219
Körting Gebr.	86.5	86.5
Krauss & Co.	58	56
W. Kreft	124	122
Kromschröder	152	154
Kronprinz Met.	103	108
Küppersbusch.	170	172
Kyllhäuser H.	92	91
Lahmeyer	164	164
Laurahütte	79.5	80
Leopoldsgrube	90	89
Lindes Eism.	153	151
Lindström	316	319
Ludwig Löwe	245	248
Lüdensch. Met.	102	102
Magdeb. Bergw.	68	74
Magdeb. Mühl.	134	133
Magirus	41	45.5
Mannesmann	146	146
Mansfelder Akt.	115	114
Maschb. Baum	104	103
Mech. Lindenau	36	235
Meltheuer Tüll	165	168
Mix & Genest	141	141
Mot. Deutz	60	60.5
Mühle Rüning.	133	133
Mühlenbergw.	129	130
Müller Gummi	113	116
Nationale Auto	100	101
Nordd. Steingut	171	171
Nordd. Wolle	165	165
Oberbedarf	88	90
Oberschl. Koks	94	94
Oehler & Kath	–	–
Oftersen Eisen	19	19
Phoenix Bergw	92.8	93
Phoen. Braunk.	91.5	92
Plauener Spitz	64	64
Pöge Elektr.	114	114
Polyphos	157	198
Porges Spinn.	41	41
Poppe & Wirth	79	84.5
Preußengrube	–	–
Rasquin Farb	93.5	95
Ravensb. Spinn	–	–
Reichelt Metall	75	75
Reisholz Papier	245	244
Rhein. Braunk	232	229
Rh. in Spiegelg.	179	178
Rheinstahl	170	170
Rh.-Westf. Elek.	131	133
Rh. Westf. Kalk.	128	126
Rh.-W. Spreng	106	109
Rh.-W. Zement	–	–
Rhein. Textil	74	72
Rhenania Ch.	53	52
Riebeck Mont.	156	157
Riedel	44.5	43.5
Rodder Grube	605	600
Rosenthal Porz	115	115
Ruckforth	100	103
Rütgerswerke	88	89.6
Sachsenwerk	112	112
Salzdetfurth	234	230
Sarotti	183	184
Sauerbrey	52	–
Saxonia-Portl.	–	142
Schering chem.	220	220
Schles. Leinen	80	79
Schles. Textil	93.3	93
Schlotf Schulte	–	–
Schuh. Schneider	113	114
Schubert & Salz	331	326
Schuckert El.	173	176
Schwelm Eisen	–	–
Siegen-Soling.	47	48.8
Siemens-Glas	149	149
Siemens-Halske	75	279
Stahlwt. Chem.	71	73
Stettiner Cham.	58	93.8
Stett. Vulkan	20.6	20.5
Stock & Co.	74	74
Stöhr Kamm.	157	155
Stolberg Zink	214	214
Tafelglas	114	115
Teleph. Berlin	71	71
Thale Eisen	–	–
Friedr. Thomee	–	–
Leonh. Tietz	172	175
Torginer Pap.	136	135
V. Dt. Nickelw.	170	168
V. Glanzstoff	567	568
Ver. Jute B.	122	121
V. Märk. Tuch	53.5	65
Ve. Stahlw.	100	100
V. Zypen & W	185	185
Vogel Telegr.	95	96
Voigt u. Wolff	101	101
Vogtländer M	80	76
Wanderer	225	227
Warst. Grube	131	133
Wasserwerk G	131	133
Wessel Porz.	31.5	31.5
Westeregeln	170	169
Westfäl. Eisen	75.5	76
Westf. Dr. Ha.	81	81.5
Westf. Kupfer	76.5	77
Wicking	151	150
Wilke	134	133
Wissen. Metall	137	138
Wittener Gußst.	45	46
Wolff Masch.	60	69.5
Zellstoff Verein	139	139
Zeitst. Waldhof	257	255
Kolonialwerte		
Neuguinea	898	865
Otavi Minen	39	38.5
Sallurera	185	185
Sudsee Phosph.	–	–
Kurse i. fr. Verk		
Alex. & Meister	43	43
Allg. Hochbau	80	85
Auer kohle	56	58
Benz Motoren	–	–
Dt. Lastauto	40	40
Disch. Petrol	66	73.5
Glückauf Brk.	79	79.5
Hanseche Kali	–	–
Hannover. Bau	74	79
Heidburg V.-A.	–	–
Holzmann Philipp	158	154
Jurgersthal	135	134
Manoli Zig.	–	–
Linke Hofmann	527	–
Meyphausen	–	–
Odenberg	–	–
Osnabrücker	–	–
Power Auto	–	–
Ia Film	90.5	90
Peterso. Intera.	2.25	2.20

Theater der Stadt Münster.

Das Christ-Elflein.

Münster, 13. Dezember.

Zur Weihnachtszeit stellt es sich richtig ein mit dem ganzen, blühenden romantischen Zauber, den Hans Pfitzner, der Hüter der Romantik und Herold ihres Geistes über die Dichtung der Ilse von Stach ausgegossen hat. Das „Christelflein" ist in Wort und Musik Poesie wie deutsche Weihnacht, wie Tannenduft und Winterwald, wie Kerzenschein und Kinderjubel. Und wie es schon beim Weihnachtszauber ist, so soll man auch bei diesem Werk seligen Weihnachtsglaubens Kind werden und staunen. Die nüchterne Frage, ob dieses Spiel des Christ-Elfleins für Große sei oder für Kleine, hieße erkaltet sein gegen die romantische deutsche Gefühlswelt und wäre wie ein mißtönender Sprung in der Glocke deutscher Poesie.

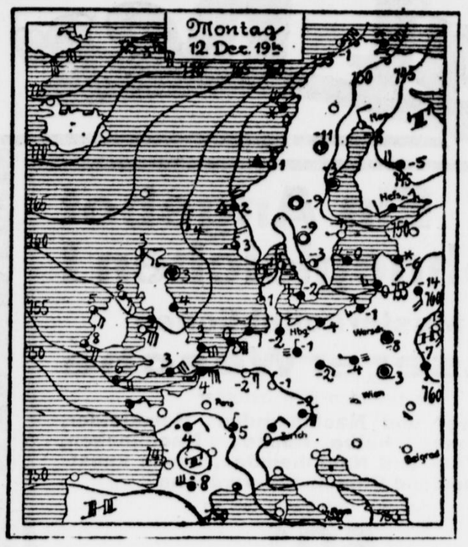
Hinter dem Weihnachtserlebnis der Oper stecken die tieferen Gedanken Ilse von Stachs, aus Zweckgründen umgearbeitet, gekürzt und so in manchen Stellen kaum noch erkennbar. So geht namentlich im zweiten Teil bei dem harten Nebeneinander von Poesie und Realistik viel Ursprüngliches verloren und läßt eine gewisse Uneinheitlichkeit zurück, die nur durch eine äußerst sorgsame Bühnendarstellung zu verwischen ist. Die sehr unpoetischen Figuren des Barons und seines Sohnes wirken nicht mehr als dramatischer, steigerungsvoller Gegensatz, sondern als Störung. Der dramatische Gedanke der Dichterin ist hier zugunsten der wirksamen Bühnenaufführung fast vernichtet. Aber es bleibt genug übrig, um sich der Welt seiner Kinderzeit mit vollem Herzen zu überlassen.

Pfitzner hat bei dem „Christ-Elflein" ganz in seiner Art musiziert. Nahe hätte es gelegen, durch programmusikalische Unterstreichungen dem Verstehen des Publikums auf gefällige und leichtwirksame Weise entgegenzukommen. Aber Pfitzners Ausdrucksfähigkeit bedurfte nicht der billigeren Mittel, wo ihm die Stimmungsmalerei der Romantik ungehemmt zur Verfügung steht. Man braucht sich seiner Musik nur zu überlassen, nicht verstehen wollen, zerlegen, im Kopfe erfassen, um das Geschehen der Bühne wie in einem musikalischen Garten zu erleben. Dabei ist es nicht eigentlich die Melodie, sondern die Ausdruckskraft des Klanges, durch die Pfitzner seine stärksten Wirkungen erzielt.

Unter Dr. v. Alpenburgs musikalischer Leitung vollzog sich der musikalische Teil der Aufführung im festen Zusammenhang mit der Bühne. Im Vorspiel hätte man mehr herzliche Wärme gewünscht, mehr Leichtigkeit, z. B. in den wiederkehrenden aufsteigenden Holzbläser-Figuren und dadurch eine stärkere Gegensätzlichkeit in den Stimmungsmomenten des Vorspiels überhaupt. Auch im übrigen Teil wäre eine Dämpfung des Orchesters notwendig gewesen, denn die Stimmen auf der Bühne waren teilweise nicht imstande, den Kampf gegen die mangelnde Akustik der Bühne und

Wetterdienst des Münsterischen Anzeigers

verantwortlich bearbeitet von Walter Lammert, Münster



Allgemeine Wetterlage Dienstag vormittag

In der letzten Nacht ist die angedeutete Umkehr der Windrichtung erfolgt, zum ersten Male in diesem Monat haben wir heute morgen allgemein westliche Luftströmung zu verzeichnen, die außerordentlich stabile Ostwindwetterlage der letzten Zeit hat damit ihr Ende gefunden. Trotzdem scheint es nicht zur Ausbildung einer regelrechten Westwindwetterlage und damit verbundener starker Erwärmung zu kommen. Es hat sich nämlich ein Teil des osteuropäischen Hochdrucks, der in der letzten Tagen westlich nach der Nordsee abgewandert war, unter großer Verstärkung über Grönland festgesetzt und beherrscht von hier aus den ganzen Nordwesten Europas. Dagegen zieht die im Nordosten Europas vorgestern erschienene Depression zwar langsam, aber offensichtlich nach Süden weiter. Damit erhalten wir weiterhin Luftzufuhr aus nördlichen Gegenden und es ist eine bedeutende Erwärmung aus diesem Grunde ausgeschlossen, zumal über den nördlichen Teilen der skandinavischen Halbinsel die Einbruch einer breiten polaren Kältewelle zu bemerken ist, die in späterer Zeit direkt oder indirekt wieder die Führung unserer Temperaturbewegung übernehmen wird, jedenfalls aber eine Erwärmung von mehr als 5 Grad verhindert. Wir rechnen in den nächsten Tagen mit Temperaturen um den Gefrierpunkt, regelrechter Frost scheint zunächst nicht mehr einzutreten, doch bleibt die Temperatur so, daß etwaige Niederschläge in Schneeform erscheinen können.

Aussichten für Mittwoch.

Meist trübe und Neigung zu einzelnen Niederschlägen (Schnee), kein regelrechter Frost mehr, doch bei Temperatur um den Nullpunkt noch weiterhin ziemlich kalt.

Flugwetter für NW-Deutschland.

Mäßige Winde aus westlicher Richtung bis 30 Kilometer in der Stunde, Sicht beschränkt und zum Teil niedrige Wolkenlage.

Sport, Turnen, Wandern.

Radsport.

Die Hallenbahnrennen in Breslau

Breslau, 11. Dez. Die Breslauer Jahrhunderthalle wartete am Sonntag mit einem 90 Kilometer-Mannschaftsfahren als Hauptattraktion auf. Das Rennen endete mit einem Siege der Mannschaft Tietz-Knappe, die durch das ausgezeichnete Fahren von Knappe in den beiden letzten Wertungen einen großen Punktenvorsprung herausfahren konnten. Im großen und ganzen verlief das Rennen wenig aufregend. Es gab wohl einige Vorstöße von Rausch-Hürtgen, Mouton-Galvaing, Dewolf-Frach usw. doch verliefen alle ergebnislos. Bis auf die Mannschaft Ansbach-Baaker, die durch Sturz von Ansbach Terrain verlor und vorzeitig aufgab, endeten alle übrigen Paare in einer Runde. — Die genauen Ergebnisse waren: 90 Km.-Mannschaftsfahren: 1. Knappe-Tietz 80 Punkte 2:14,34 Std.; 2. Galvaing-Mouton 47 P.; 3. Kroll-Nebe 41 P.; 4. Dewolf-Frach 38 P.; 5. Rieger-Junge 31 P.; 6. Rausch-Hürtgen 30 P.; 7. Lorenz-Skupinski 11 P. — Punktefahren der Ausländer: 1. Ansbach 15 Punkte; 2. Maes 9 P.; 3. Dhaemers 8 P.; 4. Baaker 7 P. — Punktefahren der Inländer: 1. Nebe 10 Punkte; 2. Rausch 10 P.; 3. Rütt 7 P.; 4. Kroll 6 P. — Vierercampf für Breslauer Flieger: 1. Knappe 11 Punkte; 2. Rieger 10 P.; 3. Skupinski 3 P.; 4. Junge 1 P. — 5. Lauf der Wintermeisterschaft für Amateure: 1. Rosiger; 2. Frenzel; 3. Heilmann.

Boxsport.

Deutschland schlägt Norwegen im Boxländerkampf mit 5:3.

Oslo, 11. Dez. Die beiden Amateurboxmannschaften von Deutschland und Norwegen trafen am Sonntag in Oslo im Amateurboxländerkampf aufeinander. Vor ausverkauftem Hause wurden ausgezeichnete Kämpfe geboten, die starken Applaus hervorriefen, wenn auch schließlich die Gäste sicher mit 5:3 siegreich blieben. In der deutschen Mannschaft war noch in letzter Stunde eine Änderung vorgenommen worden. Der Kölner Dübbers wurde im Weltergewicht durch den Berliner Volkmar vertreten. Volkmar hatte in Johannsen einen fast ebenbürtigen Gegner, den er zwar knapp aber sicher nach Punkten schlug. Ganz überlegen war der Sieg des Hamburgers Cuno im Mittelgewicht. Andreas Nielsen hatte sich hier sicher zu beugen. — Der Berliner Weltergewichtler Zielarski hatte insofern Glück, als sein Gegner Hauge verletzt wurde und so an der vollen Entfaltung seines Könnens verhindert war. Der Punktsieg des Deutschen stand daher nie außer Frage. Recht eindrucksvoll war der Sieg von Trippe-Dortmund im Leichtgewicht gegen Artur Olsen. — Auch Jaspers verlor im Schwergewicht die deutschen Farben gegen H. Larsen mit bestem Erfolge.

Hockey

Westdeutsche Hockeypergebnisse.

Berg.-Märk.: Düsseldorfer SC 99 — Bonner THV 1. Herren 0:1; Düsseldorfer SC 99 — Bonner THV Junioren 2:2.

Rhein: Köln-Marienburger SC — Kölner SC 99 1. Herren 0:2; Köln-Marienburger SC — Kölner SC 99 1. Damen 1:1; Köln-Marienburger SC — Kölner SC 99 2. Damen 0:1; Bonner FV — HTC Blau-Weiß Krefeld 1. Herren 3:0; Bonner FV — HTC Blau-Weiß Krefeld 1. Damen 2:0; Bonner FV — Frankfurt 1860 1. Damen 2:7.

Niederrhein: Preußen Duisburg — S. C. M.-Gladbach 1. Herren 3:0; Preußen Duisburg — SC M.-Gladbach 2. Herren 2:2; Preußen Duisburg — SC M.-Gladbach Jugend 1:3; Preußen Duisburg — SC M.-Gladbach 1. Damen 4:2; Preußen Duisburg — SC M.-Gladbach 2. Damen 2:1; Duisburg 99 — Westfalia Herne 1. Herren 8:0; Duisburg 99 — Westfalia Herne 2. Herren 2:0; Duisburger Spielverein — Sp. Vg. Oberhausen 1. Herren 4:0; Duisburger Sp. V. — Sp. Vg. Oberhausen 2. Herren 2:0; Duisburger Sp. V. — Sp. Vg. Oberhausen 1. Damen 0:4; Meidericher Sp. V. — Etuf Essen 2. Herren 0:3; Meidericher Sp. V. — Etuf Essen 3. Herren 1:7; Meidericher Sp. V. — Etuf Essen Damen 0:6.

Ruhr: Schwarz-Weiß Essen — HC Rossenbeck 5:1; Schwarz-Weiß Essen Jun. — Post S. V. Düsseldorf Jun. 5:2; Etuf Essen — Meidericher Sp. V. 1. Damen 6:0.

Handball.

Die westdeutschen Spiele des Sonntags.

Westfalen: Arminia Bielefeld — Pol. SV Bielefeld 1:6; Union Herford — SuS Gütersloh kampflos gew. f. Gütersloh; V. f. B. Bielefeld — V. f. B. Detmold 3:2.

Südwestfalen: Hagen 05 — Lüdenscheid 08 6:0; Hagen 72 — V. B. Wehringhausen ausgef.; Sportfreunde Siegen — Union Hagen kampfl. gew. f. Siegen.

Berg.-Märk.: Schwarz-Weiß Barmen — Solingen-Gräfrath 4:0; SuS Barmen — Pol. S. V. Remscheid 2:1; Germania Remscheid — Solingen 98 3:2; Fortuna Düsseldorf — Eller 04 1:1.

Rhein: Pol. S. V. Köln — Kölner V. C. 7:5; Deutz 05 — Mülheimer S. V. 2:6; Köln 93 — Köln 65 0:0; Alemannia Aachen — V. f. B. 08 Aachen 0:2; Aachen 05 — V. B. Eschweiler 4:1.

Niederrhein: V. B. Beeck — Post S. V. Duisburg 3:3; Mülheimer S. V. Duisburger 88 Damen 0:5; Duisburger 99 — Rasensport Mülheim 0:0; V. f. B. Ruhrort — Mülheim 07 7:3; Pol.-S.-V. Mülheim — Meiderich 06 4:2; Mülheimer S. V. — Duisburger Sp. V. 1:2; Sp. C. Sterkrade — Borussia Mülheim 1:3; V. f. L. Krefeld — Turu Düsseldorf 4:5.

Wetterlage Münster, Dienstag, den 13. Dezember, 7 Uhr.

Temperatur im Schatten: −1,5 Grad C. höchste von gestern: 0,0 Grad C., tiefste der Nacht: −5,0 Grad C. Bodenwindrichtung: WSW. Stärke 3. Stundengeschwindigkeit: 19 Kilometer gleich 5,3 SM. bzw. 4 Kilogramm Winddruck auf 1 Quadratmeter Fläche. Höhenwinde: nordwestlich. Witterung: wolkig. Barometerstand: 735,1 Millimeter. Tendenz: ruhig. Sicht bis 15 Klm. Luftlinie.

Hygrometerstände: Absolute Feuchtigkeit 12. Dezember 14 Uhr 4,1 Gr., 21 Uhr: 3,2 Gr., 13. Dezember 7 Uhr: 3,6 Gr. Relative Feuchtigkeit 12. Dezember 14 Uhr: 85 Prozent, 21 Uhr: 90 Prozent, 13. Dezember 7 Uhr: 90 Prozent.

Wetterbericht für das Hoch- und Tiefbaugewerbe.

Münster, 13. Dez. (Eig. Bericht) Die Temperaturverhältnisse der nächsten Tage werden sich in einem für Hoch- und Tiefbaugewerbe passenden Rahmen bewegen starke Niederschläge sind zunächst nicht wahrscheinlich.

Wetterberichte aus den Wintersportgebieten.

Münster, 13. Dez. (Eig. Ber'cht.) Die deutschen Gebirge melden allgemein Frost, jedoch entspricht die Schneehöhe und ihre Beschaffenheit nicht den sportlichen Anforderungen. Es besteht Aussicht auf Neuschnee. — Aus den Alpen melden: Davos Frost 5—10 Ztm. Schnee, guter Sport. Pontresina: Frost, 40 50 Ztm. Schnee, guter Sport. St. Moritz: Frost, 20—30 Ztm. Schnee und gute Sportlage.

*

Schwere Unwetterschäden in Südfrankreich.

Paris, 13 Dez. Schwere Gewitterschäden werden aus der Umgebung von Marseille gemeldet Marseille selbst ist zum größten Teil überschwemmt. Der Straßenverkehr ist unterbrochen. Tausende von Arbeitern, die außerhalb der Stadt beschäftigt sind, können ihrem Beruf nicht nachgehen. Die Keller liegen unter Wasser. Auf dem Meere herrscht starker Sturm. Die Passagierdampfer erleiden große Verspätungen.

Wie Havas aus Toulon berichtet, ist das 35 bis 40 Meter lange Dach des Arsenals in Mourillon infolge des herrschenden Sturmes eingestürzt 10 Arbeiter wurden verletzt

Erdbeben in Rußland und Zentralasien.

Moskau, 12. Dez. Im Süd-Altai Gebirge im Bezirk von Semipalatinsk wurde ein seh. starkes Erdbeben, das 5 Minuten andauerte, verspürt. Es sind mehrere Häuser eingestürzt und viele beschädigt worden.

Kowno, 12. Dez Wie aus Moskau gemeldet wird, sind in Semipalatinsk in der letzten Nacht starke Erdstöße verspürt worden, die fünf Minuten andauerten. Zahlreiche Häuser sind beschädigt worden Die Bevölkerung flüchtete panikartig aus der Stadt. Die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt.

*

Ein neuer, sehr heller Komet entdeckt

Nachdem erst am 13. November Professor van Biesbroek an der Yerkes-Sternwarte den, hier für starke Instrumente sichtbaren periodischen Kometen Encke wieder aufgefunden und gleich darauf, am 15. November, Prof. Schwaßmann und Dr. Wachmann an der Hamburger Sternwarte in Bergedorf einen neuen Kometen entdeckt haben, kommt jetzt von der astronomischen Zentralstelle in Kiel die Nachricht, daß abermals ein neuer, diesmal sehr heller Komet aufgefunden worden ist. Die Astronomen Skjellerup und Maristany entdeckten ihn am 3. bzw. 6. Dezember im Sternbilde des Luchses (Norma) hoch am südlichen Himmel. Das Gestirn besitzt die Helligkeit zweiter Größe, leuchtet also so stark wie die Hauptsterne des Großen Bären und bildet mit seinem drei Grad langen Schweif eine sehr auffallende Erscheinung. Da seine Bewegung nach Nordosten gerichtet ist, wird er möglicherweise auch in unseren Breiten sichtbar. Mit diesem zehnten Kometen des gegenwärtigen Jahres ist nach vielen Jahren zum ersten Male wieder ein größerer, mit bloßem Auge sichtbarer Schweifstern aufgetaucht, dessen Entwicklung man mit Interesse entgegensieht.

Briefkasten.

Anfragen ohne Namensnennung sowie ohne Einreichung der Abonnementsquittung können keine Berücksichtigung finden

Frostbeschwerden. Bepinseln Sie die Frostbeulen mit Galläpfeltinktur 10 Jodtinktur 10 oder mit Ichthyol 10, Terpentinöl 10 Teile. Eine gute Frostsalbe ergibt folgendes Rezept: Zitronensäure 0,5, Perubalsam 2,5, Lanolin 50. Auch eine aus frischem Chlorkalk (2 Gramm) und Paraffin (18 Gramm) zusammengesetzte Salbe ist zu empfehlen, sie ist täglich zweimal erbsengroß 5 Minuten lang in die Froststellen einzureiben und mit Gummipap er zu bedecken.

B. 630. Lassen Sie sich von der Medizinischen Buchhandlung von Hirschwald, Berlin NW. 7, Unter den Linden 68, ein Buch über die „Bartfinne" kommen. Ob Sie das Mittel nur mit behördlicher Erlaubnis vertreiben dürfen, können wir Ihnen nicht sagen.

Nach Rheine. Ein Detektorapparat hat im allgemeinen nur eine Reichweite von etwa 30—40 Kilometern. Da die Luftlinie ungefähr 55 Kilometer beträgt, käme für Sie nur ein Röhrengerät in Frage. Bestimmte Apparate zu empfehlen, geht über den Rahmen des Briefkastens hinaus. Sie finden in jeder Rundfunkzeitung eine ganze Reihe Spezialgeschäfte, die Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil Paul Koene, für Politik Heinrich Hellemann, für Feuilleton Dr Gottfried Hasenkamp, für Lokales und Provinzielles Franz W. Bernekohl, für Handel und Sport Josef Engbers, für Inserate Anton Busch, sämtlich in Münster. Druck und Verlag der Aschendorffschen Verlagsbuchhdl., Münster i. W.

Aspirin-Tabletten
die unübertroffenen Schmerzstiller!

In nur 11 Tagen ist Weihnachten

Kaufen Sie jetzt vorteilhaft im Weihnachtsmarkt bei

FEIBES

Schlafdecken
sehr große Auswahl, durch frühen Einkauf äußerst vorteilhaft im Preis 3.95 4.50 5.90 7.25

Hemdentuche
eigene Ausrüstung, qualitativ hochwertige Ware, in 10 Meter Coupons 6.25 7.25 8.75 9.90

Bettdamaste
in 130, 140 und 160 cm Breite, eigene Ausrüstung, feine solide Rohware in glanzreichen Streifen und Blumen-Mustern äußerst preisw. Stück 1.35 1.75 2.50 2.95

Strickwaren und Pullover
neue große Eingänge zu wirklich vorteilhaften Preisen

Crepe de chine
einfarbig in über 100 verschiedenen Farbtönen. Durch gemeinschaftl. Einkauf auf der interessengemeinschaft „Textil a", konkurrenzlos billig 3.95 4.95 5.90

Crepe de chine
bunt bedruckt, auf prima Qualitäten, in herrl. neuen Mustern 4.90 6.90 8.50

Handschuhe und Strümpfe
unvergleichlich billig

Reinwollene Popeline
doppelbreit in großen Farbsortimenten 1.45 2.75 3.25

Mantel-Ottomane
140 cm breit, sehr gute sächsische und Aachener Qualitäten Modefarben 6.50 7.50 8.50

Gardinen
Meine Abteilung ist bestens sortiert, die Preise niedrig Anfertigungen nach eigenen oder gegebenen Entwürfen in eigenem Atelier

Trikotagen
in größ. Auswahl, viele wirkl. Unterpreisposten äußerst preisw

Billig kaufen heißt bei FEIBES kaufen

J. M. FEIBES
Münster, Salzstraße 3-4

Zu verkaufen

Märklin-Me allbaukasten, Größe Nr. 5 komplett, Märklin-Dampfmotor, Märklin-Weichenumstellung, Laufbahnen mit 8 Pferden, so gut wie neu, preisw. zu verk. Näh. Geschäft. ds. Bl. *8337

2 gebr. Kutschwagen (darunt. 1 Halbverdeck) für Landgebrauch geeignet, billig abzugeb. Artillerie-Führer VI Münster, 1875 Artilleriekaserne.

Photo-Apparat 9×12, Doppelanastigmat, doppl. Bodenausz., 6 Metallkassetten und Gelbfilter, 45 M., abzugeb. Besicht. nachm. 6—7 Uhr. * Königstr. 5, unten.

Gebr. Tauerbrenner billig zu verk. Leerer-straße 4, 3. Et., 2mal schellen. *

Eleganter Weißfuchs, für 250 Mk. zu verk. * Grevenerstr. 19.

Neuer Holländer, Zweisitzer, m. Zahnrad u. Gummibereifung zu verk. Näh. Geschäft. *

Eiserner Dauerbrenner zu verk. od. geg. Herd zu tauschen Näh. in der Geschäftsstelle. *

Neues, modernes eich. Schlafzimmer preiswert zu verk. * Coerdestraße 42.

Frack und Weste, auf Seide gefütt., bill. zu verkaufen. * Coerdestraße 42.

Dampfmaschine (guterh.) mit Dynamo u. Modellen zu verk. * **Flammiger Gasherd mit Tisch** billig abzugeb. n. * Einzenerstr. 4, 1. Et.

— Wandteller, — Majolika, seit. Stück, billig abzugeben * Wolbecker Straße A 3, unten.

— Pelzschal, — echt Maulwurf, 2 Mtr. lang, fast neu, billig abzugeben. Wolbecker Straße A 3, unten. *

Schöner gr. Kaufladen und klein. Motor, für Märklin geeignet, zu verkaufen. * Rothenburg 23, 2. Et.

Fast neuer Gasofen billig zu verkaufen * Kronprinzenstr. 7, II.

Schwarzer Tuchmantel für ältere Damen, mit Pelz gefüttert und **blaues Kostüm** mit Pelzbesatz, beides mittl. Figur, ganz bill. abzugeben. * Näh. Geschäftsstelle.

Kauft Eurer Mutter Frau, Schwester und Braut einen

O-Cedar Mop Politur

zu Weihnachten

er ist ein äusserst beliebtes und sehr begehrtes Geschenk.

Alle deutschen Hausfrauen wissen die Vorzüge des

O-Cedar Politur Mop

zu schätzen. Ein Geschenk, welches beweist, daß man für Hausfrauen-Arbeit Verständnis hat. O-Cedar Politur Mop macht der anstrengenden Reinigung von Fußböden, Möbeln, Türen und Fenstern ein Ende. Kein Niederknien mehr, um mit der Hand Fußböden zu säubern und zu wischen. Die Reinigung, Entstaubung hoher Möbel und schwer zugänglicher Schmutz- und Staubfänger verursacht mit dem O-Cedar Politur Mop keine Anstrengung mehr. Wie wundervoll macht der O-Cedar Politur Mop jeden Gegenstand und wie spart er an Zeit, Arbeit und Geld! Sie werden Ihrer Mutter, Frau, Schwester, Braut und jeder Hausfrau zu Weihnachten und auf Jahre hinaus eine große Freude bereiten, wenn Sie einen

O-Cedar Politur Mop

schenken.

Preise: RM. 6.—, 5.50, 4.50 und 3.50 alle in schönen bedruckten Blechdosen

Überall zu haben!

Deutsches Erzeugnis!



O-Cedar Gesellschaft m.b.H. Berlin N. 20



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute mittag 1 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, meinen treusorgenden Vater, meinen geliebten Sohn, unseren guten Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, den

Kaufmann

Hubert Haerkötter

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen guten christlichen Lebenswandel und gestärkt mit den Gnadenmitteln unserer heiligen katholischen Kirche im Alter von 35 Jahren.

Wir empfehlen seine liebe Seele dem Gebete der Gläubigen und besonders der Priester am Altare.

Die tieftrauernden Angehörigen.

Münster i. W., den 11. Dezember 1927.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 14. Dezember nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause Kanalstraße 57 aus; das Seelenamt ist am Donnerstag, den 15. d. Mts., morgens 9 Uhr in der Pfarrkirche zum Hl. Kreuz, wozu Verwandte und Bekannte herzlichst eingeladen werden. *g

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen.

Nachruf.

Am 11. ds. Mts. starb nach ganz kurzer Krankheit im Alter von 35 Jahren unser langjähriger Büroangestellter

Herr Hubert Haerkötter

Durch treue Pflichterfüllung und gewissenhaftes Arbeiten war er unserer Genossenschaft eine geschätzte Kraft. Der unerbittliche Tod nahm ihn uns in den besten Jahren. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren. f576. t

Der Vorstand
der „E d e w e"
Einkaufsgenossenschaft des Wirtevereins
Münster i. W.

Nachruf.

Nach ganz kurzer Krankheit starb am Sonntag unser kaufmännischer Mitangestellter

Herr Hubert Haerkötter

Wir verlieren in ihm einen treuen und gewissenhaften Kollegen und bedauern es tief, daß er schon so früh in seinen besten Jahren von uns gehen mußte. Durch seine aufrichtige Gesinnung, sein freundliches entgegenkommendes Wesen war er uns ein lieber Freund und Kollege, den wir nicht vergessen werden. f5761t

Die Angestellten und Arbeiter
der „E d e w e"
Einkaufsgenossenschaft des Wirtevereins
Münster i. W.

Statt besonderer Anzeige!

†

Der Herr über Leben und Tod nahm heute abend 7 Uhr unerwartet meine liebe, treubesorgte Mutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. H. Hurck

Mathilde geb. Peters

im Alter von 65 Jahren, wohlvorbereitet durch ein echt christliches Leben, zu sich.

Namens der trauernden Angehörigen:
Clara Hurck, Studienassessorin

Münster (Westf.), den 11. Dez. 1927.
Jägerstr. 21

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 15. Dezember nachmittags 3¾ Uhr vom Sterbehause Jägerstr. 21 aus; das Seelenamt an demselben Tage morgens 9 Uhr in der Josefkirche, Hammerstr. *ä

†

Das Jahres-Seelenamt
für Herrn

Heinrich Rinke

findet statt am Donnerstag, den 15. Dezember, morgens ½9 Uhr in der St. Josefs Pfarrkirche, wozu freundlichst eingeladen wird. *g

†

Das Jahres-Seelenamt
für die verstorbene

Frau Gärtnereibesitzer Heinrich Otte

findet statt am Donnerstag, den 15. Dezember, morgens ½9 Uhr in der St. Mauritzkirche, wozu freundlichst eingeladen wird. *w

Statt besonderer Anzeige



Heute nachmittag 4 Uhr rief der liebe Gott meinen lieben Mann, unsern treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Schuhmachermeister

Wilhelm Thebach

Mitkämpfer von 1870/71

plötzlich und unerwartet, infolge Herzlähmung, jedoch wohlvorbereitet und gestärkt mit den Tröstungen unserer hl. kath. Kirche im hohen Alter von fast 81 Jahren zu sich in den Himmel. 1742y

Telgte, Münster, Marl i. W., den 11. Dezember 1927.

Die trauernden Angehörigen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 15. Dezember, morgens 9 Uhr vom Sterbehause Emsstraße 120 aus statt. Gleich darauf das feierliche Seelenamt in der Propsteikirche zu Telgte.

Kath. Frauen- u. Mütter-Verein St. Joseph.

Unser Mitglied
Frau
Mathilde Hurck,
Jägerstr. 21, ist gestorben. Die Beerdigung findet statt Donnerstag 3¼ Uhr, das Seelenamt Donnerstag 9 Uhr, wozu alle Mitglieder frdl. einladet *a
Druffel, Pfarrer.

Was soll ich schenken?

12 Postkarten oder Bilder geben **Geschenke** von bleibendem Wert.

Solche erhalten Sie preiswert und gut in
Sonntags Photohaus Westfalia,
Marienpfl. 19756)a

30 bis 50% billiger
5 sehr schöne neue
Pelzjacken
83,—, 125,—, 145,— bis 185,— Mk.
5 Pelzmäntel
elegante, reiche Ausstattung, 175,—, 185,—, 250,— u. 275,— Mk. *a
Hüfferstr. 9 pt. l.

Zu Weihnachten
empfehle ich echten westfälischen
Pumpernickel
zum Versand. f5753 a
Jos. Limberg,
Mauritzstraße 31.
Fernruf 1.31.

Heiratsgesuch!

Kath. Landwirt, 25 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer jung. Dame zwecks späterer Heirat. Am liebsten Einheirat in Landw. od. Gastwirtschaft. *

Offert mit Bild das sofort zurückgef. wird, unter B A 5241 an die Geschäftsstelle erbeten. Diskret ist Ehrensache.

Pony
Geschirr und Wagen
ferner einige
Truthennen
zu kaufen gesucht. f5762b
Gärtner Gustrau, Rozelerstraße 411

Bardarlehen
auf 20 Monate
an Beamte, Pensionäre usw. bis zu 3 Monatsgehältern ev. mehr. Überweisung der Rückzahlungsrate direkt durch die gehaltzahlende Kasse auf Bank, geringe Lebensversich. und Genossenschaftsanteil. **Barauszahlung in ganz kurzer Zeit** nach Prüfung der Unterlagen. Nur schriftl. Kreditgesuche, die streng vertraulich behandelt werden, mit Gehaltsangabe (Gehaltsminimum 250 Mk.), Dienststelle und Alter. — Keinerlei Vorschüsse. 1740b
E. G. Werner & Co., G. m. b. H.
Berlin W 8. Postschließfach 64.

Statt Karten

Heute wurde uns unser kleiner
Ernst
geboren. In herzlicher Freude und Dankbarkeit
Annemarie Bräutigam
geb. Biasum
Rechtsanwalt Bräutigam
Coesfeld, den 10. Dez. 1927
j892y

Hof zur Geist
(Inh. Th. Scheiper).
Mittwoch, 14. Dez.,
nachmittags von 4—10 Uhr abends
das beliebte große
Wochenkonzert
ausgeführt v. Mitgliedern d. Trompeter-Korps Art.-Regt. 6.
Dezente Tanzeinlage
Eintritt frei.
Ständ. Autobusverkehr. 1894a

Suche aus Privathand 4000 Mark
gegen hypothek. Sicherheit auf zwei Häuser. Angeb. nur v. Selbstgebern unter A 1313 an **A. Eriland, Ann.-Exped., Dortmund.** *

Studentenverbindung sucht passendes Haus zu kaufen.
Offt. unter D E 401 an die Geschäftsstelle. *

Hof
von 80—120 Morgen gegen Barzahlung
zu kaufen gesucht.
Angebote mit näherer Beschreibung erb. unt. Z Z 5240 an die Geschäftsstelle 1877)

Wachsamer Hofhund umständeh. in nur gute Hände zu verschenken. *
Kohs d.
Ferdinandstr. 22.

Blendend schöne neue
Pelz-Stolen
auf reiner Seide mit Brokat-Täschchen
Spottpreis 50 Mk.
Hüfferstr. 9 pt. l. *a

Schaut her

Ein Angebot ohnegleichen!

3 Musterkollektionen
bessererWäsche
Es befinden sich darunter
Damen-Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Prinzeßröcke, halbe Röcke, Nachtjacken, Herren- Tag- und Nachthemden, sowie kunstseidene Damen-Unterwäsche
die wir durchweg bis zu
50% unter Preis
in den Verkauf bringen

Bei uns kaufen Sie seit Jahren ***die besten Qualitäten zu allerbilligsten Preisen.*** *Wir freuen uns, Ihnen auch heute, kurz vor Weihnachten, wieder aufs Neue beweisen zu können, daß unsere*

Wäsche-Angebote

für Sie von ganz besonderer Bedeutung sind, um so mehr, als gerade Wäsche die beliebtesten

Weihnachts-Geschenke

sind.

Damen-Hemden
Träger-form, mit Klöppel u. schönen Stickereien, teils mit Valenciennes
2,50 1,95 1,45 **95 ₰**

Damen-Hemden
Achsel-schluß, m. Barmer Bogen u. schönen Stickereien
2,95 2,25 1,75 **1,35**

Dam.-Nachthemden
gute Stoffe, mit Hohlsaum oder breiten Festons, teils Valenciennes
4,50 3,75 3,25 **1,95**

Prinzeß-Röcke
mit schönen Hohlsäumen oder breiter Stickerei, teils mit Valenciennes
5,25 4,50 2,25 **1,95**

Damen-Beinkleider
alle gute Qual., schöne Ausführungen
2,95 1,75 1,45 **95 ₰**

Stickerei-Tücher
mit Kurbelrand ausgebogt oder mit schönen Stickereien
28 20 10 **5 ₰**

Hohlsaum-Tücher
gute Batist-qualitäten in sauberen Ausführungen
30 18 13 **6 ₰**

Herren-Linontücher
gute Qualitäten voll groß
35 25 20 **14 ₰**

Herren-Tücher
bunt-kantig u. kariert gute Qualitäten
48 35 25 **15 ₰**

Leinen-Tücher
1a Halbleinen und Reinleinen
95 75 50 **35 ₰**

KLUXEN
DAS FÜHRENDE KAUFHAUS





Zur Eröffnung
meines umgebauten Ladenlokales
empfehle ich meine
Fahrräder! Marke Anker und Opel **Kinderfahrräder** in allen Größen!
Nähmaschinen! Marke Anker. Seit 50 Jahren im Haushalt und Gewerbe gut bewährt!
Sprechapparate u. Schallplatten
Reichsortiertes Lager an
Tisch-, Schrank- u. Koffer-Apparaten u. Schallplatten
nur erster Marken wie: „Brunswick", „Columbia", „Grammophon", „Die Stimme seines Herrn", „Homocord" „Odeon", „Vox" und „Derby".
Verlangen Sie unverbindliche Vorführung der neuesten Tanz-, Konzert-, Opern-, Operetten-, Gesangs-, Caruso- und Tauber-Platten.
Günstige Zahlungsbedingungen f5764t
Christian Mühlenbeck
Warendorferstr. 119. **Münster i. Westf.** Fernruf 4159.

Lehrling
im Bankfach oder Großhandel.
Gefl. Offerten erbeten unter **P R 411** an die Geschäftsstelle. *p

Für meinen Sohn, welcher Obersekundareife und Maschinenschreiben und Stenographie erlernt hat, suche ich Stellung als

Kleine Anzeigen, wie Wohnungen, Stellungen, An- und Verkäufe, sowie sonstige Gelegenheits-Anzeigen finden durch den **„Münsterischen Anzeiger"** weiteste und zweckmäßigste Verbreitung

Aus großkistigen Ostpreußen Ersatzbienen.

Wir finden das Richtige in meiner Züchterei

Ostpreußen-Abteilung.

Volksbinder in schönen Mustern und feiner Qualität.

Oberhemden,
Tanzhemden,
Violin-Hemden.

Herrenwäsche in allen Modeformen.
Modernen Herren-Unterhosen.
Hochmodische Roben. Loco-Pferd.

Ihnder Clone

f696)d

Aus der Stadt.

Münster, 13. Dezember.

✞ **Rektor Roß †.** Nach kurzem Krankenlager starb in der Nacht zum Sonntag der Rektor der Magdalenenkirche, Rektor Hermann Roß. Geboren am 7. Januar 1859 in Münster, studierte er in Münster und Eichstätt, wo er am 23. Juli 1882 die hl. Priesterweihe empfing. Da er wegen des Kulturkampfes in der Seelsorge nicht untergebracht werden konnte, übernahm er zunächst die Leitung der Landwirtschaftlichen Schule in Freckenhorst, wurde dann Kaplan in Rinkerode, Dinslaken und Vikar in Haltern. Dort wirkte er von 1899 bis 1905, in welchem Jahre er wegen seiner angegriffenen Gesundheit zum Rektor des Bürger-Hospitals und der Magdalenenkirche ernannt wurde. Bis kurz vor seinem Tode hat er treu und gewissenhaft auf diesem Posten ausgeharrt. Ein stilles frommes Priesterleben ist mit seinem Tode zu Ende gegangen; ein grundgütiger Mensch, der keinen Feind aber dafür um so mehr Freunde hatte, ist mit ihm dahingegangen. Sein Andenken ist gesegnet, er ruhe in Frieden!

⊙ **Von der Universität.** Der Rektor gibt bekannt: Gemäß Beschluß des Senats vom 3. November 1927 beginnen die Weihnachtsferien am Freitag, den 23. Dezember, so daß also am Donnerstag, den 22. Dezember, die letzten Vorlesungen stattfinden. Der Wiederbeginn der Vorlesungen ist auf Montag, den 9. Januar, festgesetzt.

⊕ **Das Autohaus Kiffe** hat mit dem gestrigen Tage seinen modernen Verkaufsraum und Garagenbau an der Bahnhofstraße (gegenüber der Bahnpost) bezogen. Die Freude darüber, daß die letzte häßliche Baulücke an der Bahnhofstraße 37 Jahre nach Eröffnung des Hauptbahnhofes endlich geschlossen ist, erhöht sich, weil dies durch einen solch außerordentlich gut gelungenen Bau geschehen ist. Herr Kiffe hat in den Personen der Architekten Rüschenschmidt und Schräder zwei Baumeister und Berater gefunden, die seinen großzügigen Plänen Form und Wirklichkeit gaben. Die 57 Meter lange Front ist durch 12 Schaufenster in Größe von 4×4 Metern und eine 7½ Meter breite Durchfahrt aufgeteilt. Für den Bau haben die Architekten hiesige Ziegelsteine benutzt, und damit äußerst günstige Wirkungen erzielt. Da Herr Kiffe nur auf gepachtetem Grund und Boden bauen konnte war es ihm nicht möglich, hoch zu bauen; er mußte sich auf zwei Stockwerke beschränken. Da war es nicht leicht für die Architekten, Wirkungen zu erzielen. Sie erreichten es aber dadurch, daß sie die beiden Seiten in modernen Linien hoch zogen und nachher in die Mitte der langen Front eine große Kugel mit dem Flaggenmast setzten von dem gestern zur Feier des Tages die in den Farben der Stadt gehaltene Hausflagge wehte. Zur Eröffnung hatte Herr Kiffe Magistrat, Stadtverordnete und die Vertreter der Firmen Opel, Wanderer, Horch, Büssing und Chrysler geladen, deren Fabrikate er führt. In stattlicher Anzahl hatten sich die Geladenen eingefunden, die durch den Mund des Oberbürgermeisters Dr. Sperlich der Firma Kiffe ihre Glückwünsche aussprechen ließen. Der Oberbürgermeister wies darauf hin, wie notwendig es für eine Stadt sei, daß das Bestreben der Stadtverwaltung sie modern auszubauen, von tatkräftigem Bürgersinn unterstützt werde. Herr Kiffe habe mit seinen Bauten am Alterssteinweg, Albersloher Weg und der Bahnhofstraße diesen Unternehmungsgeist und Bürgersinn bewiesen. Dafür gebühre ihm der Dank der Stadt. Ein Rundgang durch den Neubau bewies, daß hier tatsächlich etwas geschaffen ist, das sich den modernsten Garagebauten einer Großstadt würdig an die Seite stellen kann. Die Größe des Geländes — es mißt 73 Meter in der Tiefe und geht bis zu der projektierten neuen Verbindungsstraße zwischen Hafenstraße und Herwarthstraße — machte die Anlage von rund 200 Einzelgaragen möglich. „200 Garagen" kündig daher auch die Lichtreklame an, die abends über der Einfahrt aufflammt und mit der neuen elektrischen Straßenbeleuchtung der Bahnhofstraße wetteifert. Die einzelnen Garagen sind mit Heizung versehen und für die Fahrer stehen, wenn sie beschmutzt und staubig von der Fahrt heimkehren Badeeinrichtungen zur Verfügung. Es fehlt an nichts in dieser mustergültigen Anlage, die ganz auf den ständig zunehmenden Automobilverkehr eingestellt ist und von der wir wünschen, daß sie die Hoffnungen erfüllt, die die Erbauer auf sie setzen.

✧ **Große Erfolge münsterischer Kanarienzüchter** auf der allgemeinen Ausstellung in Warendorf am Sonntag, den 11 Dezember. Es erhielten in der Selbstzuchtklasse die Herren Karl Pflüger, Dortmunder Straße 22, den 1. Ehrenpreis mit 339 Punkten, Th. Beckmann, Corduanenstraße 13, den 3. Preis mit 309 Punkten, Heinrich Pietenbrock, Rothenburg 17a, den 6. Preis mit 279 Punkten, Viktor Reckers, Dahlweg 11, den 7. Preis mit 279 Punkten. In der allgemeinen Klasse errang Heinrich Surholt, Bergstraße 65, mit 303 Punkten, den 1. Ehrenpreis, Heinrich Strotkamp, Schmalestraße 3, mit 294 Punkten den 2. Ehrenpreis.

○ **Standesamtsnachrichten der Stadt Münster.** Sterbefälle. 11. Dezember Witwe Mathilde Hurck, geb. Peters, 65 Jahre. — 12. Dezember Ehefrau Antonia Bertelsheck, geb. Ahaus, 33 Jahre. — 13. Dezember Reichsbahnarbeiter Bernhard Schlüter, 64 Jahre.

„Zweck und Ziel des Tierschutzes."

fi **Münster,** 12. Dezember.

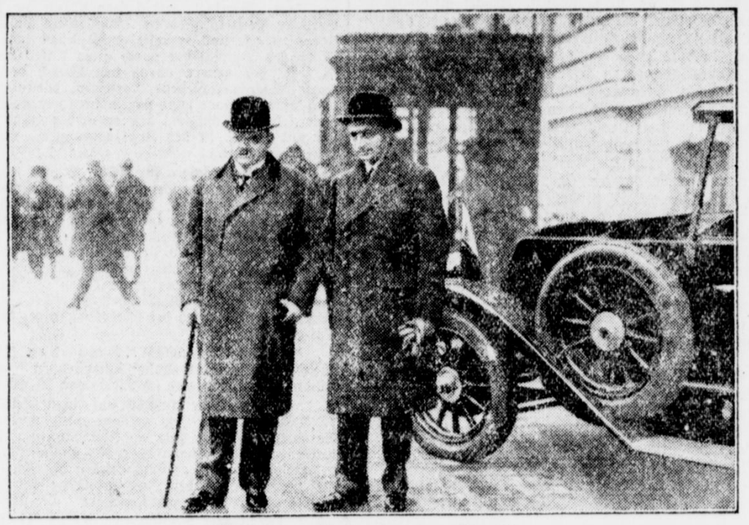
Über dieses Thema sprach am Samstag abend in der Raisschänke in einer Versammlung des Tierschutzvereins Münster und Umgebung Dr. jur. Schaefer, der es wohl verstand, seine wenn auch nicht gerade zahlreichen Zuhörer, Damen wie Herren, in aufklärenden und ermunternden Worten für die Aufgaben des Vereins aufs neue zu begeistern sie zu tätiger Mitarbeit im Sinne des Vereins anzuspornen. Nach kurzer Begrüßung der Versammlung namens des Vorstandes führte Dr. Schaefer aus, daß der Krieg der Menschheit keine guten Sitten, wohl aber vielfach Verrohung und niedrige Gesinnung gebracht habe. Das zeige sich so recht in der Behandlung der Tiere und ihrer Pflege. Die Behandlung der Tiere sei ein Gradmesser für den Charakter der Bevölkerung. Wer für seinen Mitmenschen nichts übrig habe, habe auch kein Verständnis für die Tierwelt und umgekehrt. Wer die Ziele des Tierschutzvereins fördern wolle, brauche nicht einmal Tierfreund zu sein. Jeder könne auf Erwachsene wie auf die Jugend erzieherisch wirken. Wenn sich Tierschutzvereine auftäten, so erfüllten diese eine Pflicht, die eigentlich eine Aufgabe des Staates sei, und es stehe zu hoffen, daß der Staat, der der notleidenden Menschheit eine Fürsorge angedeihen lasse, diese auch auf die Tierschutzvereine ausdehnen werde. Habe ein Verein Erfolge aufzuweisen, so müsse die Behörde mit ihm rechnen. Verschiedene Städte seien bereits dazu übergegangen, die örtlichen Tierschutzvereine zu unterstützen. England und Amerika hätten bereits eine öffentliche Fürsorge für die Tiere eingerichtet. Nicht so der Orient, der indessen auch keine Fürsorge für die Menschen kenne. Der Tierschutzverein habe es sich zur Aufgabe gemacht, belehrend und unterstützend einzugreifen. Es sei nicht immer Roheit, sondern vielfach Gleichgültigkeit und Mangel an Kenntnis des Wesens des Tieres, die die Menschen zu falscher Behandlung verleiteten.

Redner kehrte dann eine Unmenge von Fällen hervor, in denen sich der Mensch tagtäglich in der Tierschutzpflege betätigen könne. Man brauche nur die Augen zu öffnen um zu sehen, wie beispielsweise bei den Pferdefuhrwerken oft manches im Argen liege, sei es in bezug auf mangelhaftes Geschirr, unwürdige Behandlung der Tiere durch unerfahrene oder rohe Fuhrleute besonders bei Neubauten und in Sandgruben, bei Hitze, Kälte, Glatteis usw. Viel zu bemängeln sei auch bei der Behandlung des Rindviehs auf wasserlosen Weiden und beim Bahntransport, ferner der Hunde, die an schweren Ketten in unzulänglichen Hütten untergebracht, vielfach von Ungeziefer arg geplagt würden. Scharf zu verurteilen sei das Kupieren in vorgeschrittenem Alter, das Mitlaufenlassen von kleinen Hunden mit der Straßenbahn, dem Fahrrad oder gar Kraftwagen sowie das Ersäufen junger Hunde. Auch dem Halten von Vögeln in engen Käfigen, Hilfe durch Fütterung im Winter, sowie der Behandlung von Fischen und Reptilien in Aquarien durch Jungens müsse namentlich von den Lehrern und Eltern mehr Beachtung geschenkt werden. Die Mitglieder eines Tierschutzvereins müßten selbsttätig eintreten und sich nicht scheuen, auf offener Straße einzugreifen, wenn die Behandlung von Tieren wirklich unwürdig sei. Wenn durch gütliches Zureden nichts zu erreichen sei, müsse man sich an die Polizei wenden. Wichtig sei, möglichst in Gegenwart von Zeugen genaue Feststellungen zu machen, um bei Fällen ärgerniserregender Tierquälerei eventuell vor Gericht feste Handhaben zu besitzen. Von anonymen Anzeigen solle man absehen. Nachdem Dr. Schaefer durch seine weiteren Ausführungen die Notwendigkeit der Tierschutzvereine erwiesen hatte, die letzten Endes auch zur Veredlung der Menschen beitrügen, mahnte er zum Schluß zur regen Mitarbeit in dem Bewußtsein, dadurch auch Dienst am Vaterlande zu tun. (Lebhafter Beifall.)

Der Vorsitzende, Braun, berichtete anschließend über die ersprießliche Tätigkeit im vergangenen Jahre. So seien in den Sondgruben und auf den Baustellen anerkennenswerte Besserungen eingetreten. Auf dem Marktplatz achte die Schupo darauf, daß die Pferde nicht ohne Decken dastehen, und daß die Tiere kein mangelhaftes Geschirr tragen. Die dem Verein zugehenden Anzeigen über Tierquälerei würden untersucht und dem Tierbesitzer in ruhiger und sachlicher Weise die ursachgemäße Behandlung vor Augen geführt und um Abhilfe gebeten, was vielfach geholfen habe. Neuerdings sei ein Tierschutzinspektor angestellt, der sein Augenmerk auf schlechte Tierbehandlung zu richten habe. Die Hauptsorge des Vereins bestehe darin, den Tieren zu helfen, weniger darin, die Besitzer bestrafen zu lassen. Daß der hiesige Verein lebensfähig sei, beweise die Mitgliederzahl von 100.

In der Aussprache wurde u. a. mitgeteilt, daß eine Eingabe an die Stadt gemacht sei, mit dem Ersuchen, um Erlaß einer Verordnung, wonach bei starkem Verkehr in der Stadt Hunde an der Leine zu führen seien, da Hunde als große Gefahr für die Sicherheit der Passanten anzusprechen seien. Eine Antwort sei bisher nicht erfolgt.

Die sich anschließende Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzende: der Syndikus der Handwerkskammer Niggemann, 2. Vors. Rittmeister a. D. von Altenbockum, Rechnungsführer Rechnungsrat Rosenberg und Schriftführer Frau Braun. In den erweiterten Vorstand wurden gewählt: Schlachthofdirektor Wiegmann, Kaufmann Kösching, Direktor Kettler, Tierarzt Dr. Steinberg, Hufschmiedemeister Scharf, Dr. jur. Schaefer, Bankier Tork, Rentner Braun, Polizeikommissar Hagemann und Hufschmiedemeister Döbbing. — Die anregend verlaufene Sitzung endete mit der Beratung und Annahme der Satzungen.



Mit der Kamera in Genf.

Dr Stresemann begibt sich zu einer Sitzung.

Aus der Provinz Westfalen.

⊕ **Neuenkirchen** bei Rheine, 13. Dez. (Unglaubliche Zustände in einer Molkerei.) In Nr. 1286 des Münsterischen Anzeigers und 234 des Steinfurter Anzeigers berichteten wir unter Burgsteinfurt von einer Gerichtsverhandlung vor dem Schöffengericht in Burgsteinfurt gegen die Besitzer der Molkerei N. in Neuenkirchen bei Rheine. Zu unserem Bedauern müssen wir feststellen, daß uns eine Verwechslung unterlaufen ist, durch die der Molkereibesitzer Nahrmann in den Verdacht geraten ist, der Beschuldigte und Verurteilte zu sein. Herr Nahrmann, dessen Molkerei zu einer der besteingerichtetsten und saubersten des Münsterlandes gehört, kommt bei dieser Verhandlung nicht in Frage. Die Verurteilten sind die Gebrüder Kiewe. Wir bitten alle Leser dieser Notiz durch eifrige Verbreitung zur Ehrenrettung des Herrn Nahrmann beizutragen.

△ **Borghorst,** 13. Dez. (Ein frecher Bursche) forderte in der Wirtschaft Stegemann unter Vorhaltung des Revolvers Geld. Es gelang der Frau, den Eindringling für einen Augenblick abzulenken und rückwärts durch die Tür zu entkommen. Auf die Hilferufe liefen Nachbarn herbei und benachrichtigten die Polizei. Der auf dem Rade des Besitzers entkommene Verbrecher wurde in Altenberge festgenommen und nach Borghorst transportiert. Sein Mitheifer entkam durch einen Irrtum, doch konnte der Mann festgestellt werden. Es scheint sich um die beiden Burschen zu handeln, die kürzlich den K. an einen Baum banden und beraubten.

○ **Ladbergen,** 11. Dez. (Ein Seitenkanal durch Westladbergen.) Im Betriebe des Dortmund-Ems-Kanals hatte es sich als ein recht störender Mangel gezeigt, daß in der Krümmung beim Kolon Fiegenbaum die großen Kähne aneinander nur schlecht vorbeifahren oder sich überholen konnten. Daher trägt sich die Kanalbauverwaltung jetzt mit dem Plan, einen Seitenkanal von Ladbergen bis Westladbergen anzulegen. Die Verwirklichung dieses Planes scheint in schon nahe Zukunft gerückt zu sein, denn mit den Vermessungsarbeiten hat man bereits begonnen. Der neue Seitenkanal wird eine Länge von etwa 1½ Kilometer haben und die bisherigen Schwierigkeiten beheben.

⊕ **Selm,** 11. Dez. (Die Folgen der Stillegung der Zeche „Hermann".) In der Gemeinde Selm sind durch die im Jahre 1926 erfolgte Stillegung der Zeche „Hermann" ganz außerordentlich schwierige wirtschaftliche Verhältnisse entstanden, die ihren Höhepunkt am 1. April nächsten Jahres erreichen werden, wenn die Unterstützungsdauer nach der Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 28. 9. 1927 abgelaufen ist. Es werden dann rund 250 ehemalige Bergarbeiter mit ihren Familien dauernd der Wohlfahrtsfürsorge anheimfallen, da sie wegen Alters, Invalidität, Kriegsbeschädigung usw. auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt bisher keine Beschäftigung gefunden haben und auch wohl kaum mehr finden werden. Das würde für die Genannten bedeuten, daß sie bei gänzlich unzureichenden Unterstützungssätzen der öffentlichen Fürsorge anheimfielen. Selm hat sich schon zu einer Invalidenstadt herangebildet, Handel, Wirtschaft und Gewerbe liegen nahezu brach in unserer Gemeinde, da seit der Stillegung der Zeche „Hermann" das kaufkräftige und werktätige Volk andere Arbeitsstätten bezogen hat. Mit dem Hilferuf aller dieser Notleidenden soll sich nunmehr der preußische Landtag befassen. Zu diesem Zwecke haben sich die hiesigen Wirtschafts- und Gewerkschaftsorganisationen zusammengetan und haben durch eine Denkschrift die Fraktionen des Landtages interessiert. Eine große öffentliche Versammlung, zu der eine größere Anzahl Parlamentarier geladen ist, findet zur Stellungnahme und Lösung des Problems bereits in der nächsten Woche statt. Fragen, die die wirtschaftliche Weiterentwickelung der Gemeinde Selm betreffen, sollen dann ebenfalls Gegenstand der Erörterung sein. Der Regierungspräsident Dr. Amelungen-Münster versicherte bei seinem letzten Hiersein, seinen Einfluß bei den leitenden Berliner Stellen geltend zu machen, um den wirtschaftlichen Ruin der Gemeinde Selm aufzuhalten. In diesem Sinne will nunmehr in aller Öffentlichkeit die Gesamtbevölkerung der Gemeinde mitwirken.

⊕ **Von der Möhnetalsperre,** 10. Dez. (Vorübergehend Hochwasser der Möhne.) Die Kraftwerke am Stausee der Möhnetalsperre haben bekanntlich den Zweck, das Westfälische Elektrizitätswerk in Kruckel bei Dortmund in der Erzeugung an Kraft zu ergänzen. Freitag morgen war das Krukelsche Werk durch einen Brand (der aber lokalisiert werden konnte) verhindert, Strom zu liefern. Infolgedessen mußten die Kraftwerke am Möhnesee die ganze Lieferung des von den Fabrikanlagen an der Ruhr benötigten elektrischen Stromes übernehmen. Es wurden so dem See große Wassermassen entnommen, verarbeitet und über den Ausgleichsweiher der Möhne zugeführt. Letztere führte alsbald Hochwasser. Das Elektrizitätswerk am Unterlauf der Möhne mußte stillegen; eine ganze Reihe Werke und Mühlen konnte nicht mit Kraft beliefert werden.

⧺ **Brilon,** 10. Dez. (Guß eines Teiles der Paderborner Domglocken.) In der Glockengießerei H. Humpert wurde gestern außer einem Geläute für Lüdenscheid (im Gewichte von etwa 10 000 Klg.), einem Sechsgeläute für Essen, weiteren Glocken für Köln usw. auch ein Teil des riesigen Paderborner Domgeläutes gegossen. Der Guß der großen Liboriusglocke erfolgte abends nach 8 Uhr und verlief in jeder Beziehung einwandfrei, so daß mit der baldigen endgültiger Fertigstellung des Geläutes gerechnet werden kann. Der Besuch in der Glockengießerei bot den geladenen Gästen weihevolle Augenblicke, die ihnen dauernd in stimmungsvollster Erinnerung bleiben werden. Sie sahen die letzten Vorbereitungen zum Gusse: das Ausglühen der Rinnen, durch die der flüssige Metallstrom seinen Weg zu den einzelnen Glockenformen nehmen sollte, das helldonnde Feuer, das unersättlich mächtige Stöße von trockenem Buchenholz verschlang, in rauchender, langer Flamme über das Glockenmetall wegfegte und es immer flüssiger gestaltete und wasserhell spiegeln ließ. Nachdem dann noch mit langen Stangen das Metallbad zum letzten Male gerührt war, um die beiden Bestandteile der Glockenbronce — das rotglühende Kupfer und silberglitzernde Zinn — recht innig zu mischen, war der Augenblick des Gusses gekommen. Eine erwartungsvolle, feierliche Stimmung herrschte, nur unterbrochen von dem Brausen der Flammen und den helltönenden Hammerschlägen, mit denen der Gießermeister den verschließenden Zapfen austrieb, um der Metallmasse im Ofen den Weg zu bahnen. Zunächst sickerte ein dünnes Bächlein aus dem Metallbade hervor. Gießermeister und Arbeiter nahmen die Hüte ab. „Mit Gott!" erklang das alte Stoßgebet der Glockengießer, die Gäste stimmten ein. Und dann schwoll der flüssige Metallstrom an, geleitet, gehemmt und gefördert von den kundigen Gießern. Er ergoß sich lautlos durch die Rinne, hinein in den gierig schluckenden Schlund der Riesenglockenform. Gase zischten auf und entzündeten sich. Dämpfe verhüllten die darin verschwimmenden Gestalten der Gießer; und hinein in die Nebel und huschenden Schatten auf der Dammgrube zuckte und irrte der rote Schein des fließenden Metalles, ein Licht- und Farbenspiel von geheimnisvoller Pracht und Stimmung, wie sie das kostspieligste und künstlichste Feuerwerk kaum zu erzielen vermag. Das Auge wurde nicht müde zu schauen. Stunden voll höchsten Erlebnisses schienen hinzurinnen. Und doch: als der Metallstrom verronnen war, 15 000 Klg. flüssige Bronce ihren Weg gewandert und die Formen gefüllt hatten, waren knapp zehn Minuten vergangen. Wie den Gästen von der Werksleitung mitgeteilt wurde erfolgt der Guß der weiteren Glocken des Paderborner Domes in der nächsten Woche.

Aus der Grafschaft Bentheim.

m **Nordhorn,** 9. Dez. (Die achte Kreisgeflügelschau) wurde Samstag morgen in der Averesschen Sporthalle vom Vorsitzenden, Lehrer Wieling Brandlecht, eröffnet. Landrat Boninger hatte sich entschuldigen lassen. In kurzen Zügen sprach der Vorsitzende über die Bedeutung der Geflügelzucht für die Volkswirtschaft. Anschließend fand die Besichtigung der mit 1041 Tieren beschickten Ausstellung statt. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover hatte für die besten Tiere ein silbernes Staatsschild, zwei silberne und drei bronzene Staatsmedaillen gestiftet. Ferner hatte, da es sich um eine Qualitätsprämiierung handelte, der Bund Deutscher Geflügelzüchter drei silberne Medaillen und drei silberne Löffel überlandt. Es erhielten: die 1. Staatsmedaille Fr. Wanning-Schüttorf für ein Rhodeländer-Pärchen. Postmeister Breysach-Neuenhaus erhielt für schwarze Rheinländer den 2. Staatspreis, Hinken aus Altendorf für schwarze Wyandottes die 3. Staatsmedaille, für Leghorn „Wilhelmina"-Emlichheim die 4. Staatsmedaille, G. Küpers-Nordhorn die 5. Staatsmedaille, Schnieders-Veldhausen die 6. Staatsmedaille. Die 1. Bundesmedaille errang A. Lindemann-Schüttorf. Weitere Bundesmedaillen erhielten Hch. Siefe-Neuenhaus, Steinberg-Schüttorf, Weking-Brandlecht, K. Boldhaus-Nordhorn, Hauptlehrer Blekker-Uelsen. Die Medaille des N. G. wurde Konert-Gildehaus zugesprochen. Am Sonntagnachmittag fand eine Tagung des Kreisverbandes statt.

Aus dem Emslande.

⧺ **Großhesepe** (Ems), 10. Dez. (Eine Hundprüfung und ihre schlimme Folge.) Gegen die Zusicherung, daß er „mannfest" sei, hatten in voriger Woche zwei Dokult-Arbeiter, darunter ein aus der Kriegsgefangenschaft hier gebliebener Russe, zur Bewachung ihres Wohn- und Gerätewagens für wenig Geld einen Schäferhund gekauft. Als dieser die auf ihn gesetzten Erwartungen nicht erfüllte, stellten sie den Verkäufer, den Arbeiter Franz Janien der hiesigen Torftreufabrik, zur Rede. „Zur Probe" hetzte J., sich auf seine Wohnung zurückziehend, den Hund auf die beiden. Darüber erbost, fielen diese über ihn her. Während ihm der eine einen Fußtritt in die Seite versetzte, stieß der andere dem Fluchenden einen Dolch in den Nacken. Der Stich prallte zum Glück am Schulterknochen ab, streifte indessen die Lunge. Der Fußtritt hatte einen Rippenbruch zur Folge. Der Schwerverletzte wurde noch im Laufe der Nacht mittels der Fabrikdraisine zum Meppener Zollhaus und von dort mittels Kraftwagens in das Krankenhaus Ludmillenstift geschafft. Sein Zustand ist bedenklich.

Raubüberfall auf den Dechanten in Mesum.

bedroht. — Etwa 160 Mark fielen den Räubern in die Finger. — droht. — Etwa 160 Mark fielen den Räubern in die Finger. — Die Täter sind entkommen.

h **Mesum,** 13. Dez. **(Eig. Drahtbericht.)** In der vergangenen Nacht wurde zwischen 2 und 2.30 Uhr in das hiesige Pfarrhaus ein frecher Einbruch verübt. Die Einbrecher hatten zunächst das Eisengitter an der Haustür entfernt und dann das Glasfenster geöffnet. Vom Hausflur verschafften sie sich einen zweiten Eingang durch die Tennentür, indem sie das Türfenster eindrückten und so die Tür öffneten. Nachdem sie noch eine Tür zwischen Tenne und Flur zerbrochen hatten, stand ihnen der Weg zu sämtlichen Zimmern offen. In aller Seelenruhe wurden nun alle Zimmer durchstöbert. Keine Schublade blieb ununtersucht. Eigenartigerweise ließen die Einbrecher die vorgefundenen Silbersachen unberührt, da sie es anscheinend nur auf bares Geld abgesehen hatten. Zuletzt kam dann das Arbeitszimmer des Dechanten heran. Bei dem Öffnen des Schreibzimmers war aber der Dechant Roemer, dessen Schlafzimmer direkt an das Arbeitszimmer grenzt, aufgewacht. Er steckte seinen Kopf durch die Tür und fragte die Einbrecher, was sie suchten. Er forderte sie auf, sich sofort zu entfernen. Die dreisten Räuber erwiderten aber kaltblütig: „Wir sind noch nicht ganz fertig". Darauf verriegelte der Dechant die Schlafzimmertür und wartete ein Weilchen. Als er zum zweitenmal die Tür öffnete, kamen die Einbrecher, die nicht maskiert waren und an den Händen Glacéhandschuhe trugen, um Fingerabdrücke zu vermeiden, mit vorgehaltenem Revolver auf den Dechanten zu und forderten ihn auf, den Geldschrank zu öffnen. In seiner schrecklichen Lage blieb dem Dechanten nichts anderes übrig, als den Geldschrank zu öffnen.

Während der eine Einbrecher den Dechanten mitten in das Zimmer stellte und mit vorgehaltenem Revolver in Schach hielt, durchsuchte der andere Räuber den Geldschrank. Es fielen ihnen etwa 150 Mark Kirchengelder in die Hände. Dann wurde das Schlafzimmer noch einer gründlichen Revision unterzogen und Dechant Roemer aufgefordert, sein Portemonnaie herzugeben. Nachdem sie den Inhalt in Höhe von 10 Mark an sich genommen hatten, wurde dem Beraubten das Portemonnaie zurückgegeben. Der Dechant wurde dann in seinem Zimmer eingeschlossen und die Räuber nahmen den Schlüssel mit. Um sich aus seiner mißlichen Lage zu befreien, konnte Dechant Roemer das Zimmer nur mit einer Leiter noch draußen hin verlassen. Den Einbrechern fielen im ganzen etwa 160 Mark Geld in die Finger. 150 Mark Privatgelder, die sich ebenfalls in einer Geldschranklade befanden, wurden nicht gefunden. Dem Überfallenen war es nur möglich, einen der beiden Räuber zu beschreiben. Es handelt sich um einen jungen Mann im Alter von etwa 25 Jahren, mit bartlosem, jugendlichem Gesicht. Der Räuber trug einen grauen Ulster. Beide Täter sind Fremde. Bedauerlicherweise wurde die Polizei erst um 8,20 Uhr von dem Raubüberfall verständigt. Die Landeskriminalpolizei Recklinghausen ist bereits verständigt und wird die Ermittlungen sofort aufnehmen.

Aus den Nachbar-Provinzen.

⧺ **Haselünne,** Provinz Hannover, 12 Dez. (Zu dem schrecklichen Unglück) — siehe Nr. 1284 — geht uns noch folgender ausführlicher Bericht zu. Die Kinder hatten sich nachmittags 2 Uhr zum Spielen auf das Eis begeben. Der 12jährige Junge wollte Schlittschuh laufen. Die drei Mädchen hatten einen Bollerwagen von Hause mitgenommen. Das älteste, 11jährige Mädchen, zog den Wagen und die zwei jüngsten, 7 und 6 Jahre alt, saßen darin. Mit dem Wagen waren sie auf die schwache Eisdecke gezogen. In der Mitte des etwa zwei Meter tiefen Teiches brachen sie mit dem Wagen ein. Alle drei Kinder stürzten ins Wasser. Der schlittschuhlaufende Knabe wollte seinen Geschwistern zu Hilfe eilen; aber das Eis brach auch ihm unter den Füßen weg und auch er versank. Ein anderes Kind beobachtete den Vorfall und konnte den Eltern die traurige Kunde bringen. Mittels eines Kahnes wurden die Leiche ans Land gebracht. Der Jammer der Eltern läßt sich gar nicht beschreiben. Man bringt der so schwer heimgesuchten Familie allseitig die größte Teilnahme entgegen. Der Vater ist Vorsitzender des hiesigen Katholischen Arbeitervereins und sehr geachtet. — Die Beerdigung erfolgt auf Kosten der Stadt.

Städteschnellbahn — Reichsbahn.

○ **Essen,** 12 Dez. Heute fand hier eine gemeinsame Zusammenkunft namhafter Persönlichkeiten des Rhein-Ruhrgebietes, darunter mehrere Oberbürgermeister und der Verbandsdirektor des Ruhrsiedlungsverbandes, mit Vertretern der Presse des gesamten Gebietes statt. Sie diente einer Aussprache über die immer dringender werdende Frage einer Schaffung eines modernen Bezirks-Schnellverkehrs. Veranlassung dazu gab das kürzlich von der Reichsbahn veröffentlichte Ausbauprogramm für den hiesigen Bezirk, mit dem sie diesem Zwecke dienen will und durch das sie gegen das seit Jahren verfolgte Projekt einer städtischen Schnellbahn auftritt. In der angeregten, fast dreistündigen Aussprache wurde das Für und Wider beider Projekte eingehend erörtert. Es war die einmütige Auffassung aller Anwesenden, daß nur die Pläne zur Ausführung gelangen dürfen, die in jeder Beziehung den Bedürfnissen des hiesigen Gebietes genügen und die vor allem wirtschaftlich die beste Lösung darstellen. Die Zusammenkunft lang dahin aus, daß deshalb die Schnellbahninteressenten und die Reichsbahngesellschaft sich baldigst zu einer gemeinsamen Behandlung der beiderseitigen Projekte zusammenfinden sollten, und daß auch die Reichsbahn hierzu die Hand bieten müsse. Dann würde auch dem über den beiden Parteien stehenden Reichsverkehrsminister die Möglichkeit gegeben sein, die so notwendige Entscheidung zu treffen, um damit zu verhindern, daß durch weitere Verzögerung oder einseitige Maßnahmen dem Gebiete Schaden erwüchse.

Luftfahrt.

Ozean-Luftverkehr im Lichte der Technik. Berlin, 9. Dez. Bei der heute abend abschließenden Aussprache zum diesjährigen Kursus „Anwendung des Flugzeuges" im Außeninstitut der Technischen Hochschule äußerte sich Professor Enerling auf verschiedene Anfragen über die technischen Möglichkeiten des Ozeanluftverkehrs wie folgt: „Während der Nordatlantik schon 1919 von West nach Ost überflogen wurde, sind die Versuche in umgekehrter Richtung sämtlich mißlungen. In technischer Hinsicht kann man aus den bisherigen Erfahrungen schließen, daß solche Versuchsflüge einstweilen noch sehr sorgfältiger Vorbereitung von Flugzeug und Motor und vorsichtiger Anpassung an die Wetterlage bedürfen. Den Fliegern hat die Öffentlichkeit nur wenig Gerechtigkeit widerfahren lassen. Auch den Mut des ersten weiblichen Ozeanflugpassagiers sollte man anerkennen. Aus den bisherigen Erfahrungen zu schließen, daß Schwimmerflugzeuge für diese Zwecke ungeeignet seien und nur Flugboot oder gar lediglich eine noch unerprobte „Neuschöpfung" in Frage kämen, ist verfrüht. Ein im seemännischen Sinn „hochseefähiges" Luftfahrzeug muß erst noch geschaffen werden."

Die übliche Weihnachtspause im Luftverkehr. Wie in früheren Jahren wird auch in diesem Jahre der Luftverkehr während der Weihnachtstage eingestellt und zwar am 24., 25 und 26. Dezember. Diese Pause wird zum großen Teile dadurch notwendig, daß auch das Ausland während dieser Tage den Luftverkehr einstellt und damit die internationalen Anschlüsse unterbrochen sind.



Religion und Recht.

Zur Bonner Juristentagung des Kath. Akademiker-Verbandes.

Der dritte Tag war außerordentlich spannungsvoll und hielt mit seinen Verhandlungen unmittelbare Beziehung zu gewissen Tagesfragen, welche nicht nur die Juristenwelt heute beschäftigen. Am Sonntagmorgen stand der Begriff und der Rechtsschutz des Eigentums zur Erörterung. Rechtsanwalt Dr. Zimmermann-Bonn zergliederte in geistreichen und scharfsinnigen juristischen Ausführungen die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, in B. G. B. § 903 und Deutsche Reichsverfassung Artikel 153, 155, 156, und zog ein reichliches Material von Entscheidungen aus der Rechtspraxis der Enteignung und Eigentumsbeschränkung heran. Beide Wege führen auf die Schwäche des gemäß der gegenwärtigen Reichsverfassung geltenden Eigentumsrechts, die darin besteht, daß nicht eindeutig hervorgehe, welches Eigentum die Reichsverfassung meint bezw. gewährleistet. Zimmermanns' Kritik blieb nicht ohne ernsten Widerspruch, insbesondere v. Nell-Breuning trat in der Aussprache für eine mehr positive Haltung ein, welche entwicklungsgläubig an ein noch mangelhaftes die bessernde Hand zu legen gewillt ist. Derselbe bekannte Rechtshistoriker sprach dann in fesselndem Vortrage über „Kirche und Eigentum", in der Hauptsache eine lichtvolle und ungemein anregende Erläuterung und Gegenüberstellung des natürlichen und des juridisch-künstlichen, gesetzlichen Eigentumsbegriffs; die Rede wird in der Vierteljahrsschrift des Verbandes erscheinen.

Vielleicht der Höhepunkt, jedenfalls aber überragend war der Schlußvortrag am Nachmittag von Amtsgerichtsrat Schorns-Bonn, über: „Problem der Unfruchtbarmachung von Menschen". Seine zweistündigen Ausführungen griffen wohl restlos alles zusammen, was von ärztlicher, erzieherischer, philosophischer und theologischer Seite gegenwärtig auszumachen ist zur Frage, ob der Staat im Interesse der völkischen Selbsterhaltung zur Unfruchtbarmachung Geisteskranker und geistig Minderwertiger schreiten darf bezw. soll. Die umfassende Prüfung mußte nach Abwägung aller Gründe für und gegen zur Ablehnung kommen; ob Schorns dahin zusammengefaßt: Die Stellungnahme der Mediziner ist geteilt. Die Unfruchtbarmachung des Menschen ist nach geltendem Rechte außer zu Heilzwecken unerlaubt; der Entwurf zum kommenden Strafgesetz gibt hinsichtlich der Unfruchtbarmachung aus eugenischer und sozialer Indikation keine klare Entscheidung; es bleibt dem richterlichen Ermessen überlassen, zu beurteilen, ob die Unfruchtbarmachung der ärztlichen Ethik entspricht oder nicht. Als Strafe oder sichernde Maßnahme kommt sie nicht in Frage; die Strafe eignet sich unter Vorbehalt der geltend gemachten Bedenken nur die Kastration. Eine zwangsweise Sterilisierung Geisteskranker ist abzulehnen. Vom moralischen Standpunkt aus ist die Unfruchtbarmachung von Menschen außer zu Heilzwecken und als Strafe zu verneinen. Solche grundsätzliche Einstellung zum Problem verkennt die Bedeutung der Rassenhygiene nicht. Die Eugenik ist vielmehr die Basis, um einer Verschlechterung des Volkes entgegenzuarbeiten; sie hat die erbbiologischen Zusammenhänge zu erforschen und von da aus die Möglichkeit zu bieten, Keimverschlechterungen im Rahmen des Möglichen auszuräumen. Der Staat wird sogar verpflichtet sein, die Rassenhygiene in den Kreis seiner Aufgaben einzustellen und eine gesunde Bevölkerungspolitik zu treiben (durch Eheberatungsstellen, Unterstützen der Karitas, gesetzliche Einführung des Gesundheitszeugnisses vor der Ehe, Asylierung der Geisteskranken, Linderung der wirtschaftlichen Not usw.).

Schorns' Darlegung wird gedruckt und dem Justizminister bezw. dem beratenden Ausschuß für den neuen Strafgesetzentwurf zugeleitet werden, da die vorliegenden neuen Gesetzesvorschläge auch in dieser Frage auf eine Lockerung hinzielen.

Generalstaatsanwalt Dr. Rust schloß die Tagung mit dem betonten Ausdruck der Genugtuung über ihren unzweifelhaften Erfolg; die neue Juristische Arbeitsgemeinschaft „Religon und Recht" hat die ersten an sie gestellten Erwartungen überraschend gut erfüllt.

Der ungemein reichhaltige und tiefgehende Gedankenaustausch auf dieser Tagung hat aber auch schon mit aller Klarheit die Entwicklungsnotwendigkeiten und -Möglichkeiten sehen lassen, die der neueingeleiteten Aktion zum Aufgabe werden: ihr Rückhalt in den einzelnen Ortsgruppen im Lande und die innere Entfaltung ihres Arbeitsprogrammes, das z. B. eine — schon längst geforderte — Tagung „Religion und Staat" ernsthaft ins Auge fassen muß.

H. Ruster, Bonn.

Vermischtes.

* ○ **Das Urteil im Meineidsprozeß Ohlerich-Mittendorf.** Berlin, 12. Dez. In dem großen Meineidsprozeß Ohlerich-Mittendorf gestand noch Frau Kiebach, eine weitere Zeugin, von Frau Ohlerich zum Meineide überredet worden zu sein. Der Staatsanwalt beantragte zusätzlich zu den bereits erkannten drei Jahren Zuchthaus weitere zwei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust gegen Frau Ohlerich wegen Anstiftung zum Meineide, gegen Frau Mittendorf wegen Meineides die Mindeststrafe von einem Jahre Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. Das Urteil lautete gegen Frau Ohlerich auf 4½ Jahre Zuchthaus und gegen Frau Mittendorf auf 1 Jahr Gefängnis.

* **Rätselhafter Tod eines jungen Mädchens.** Berlin, 11. Dez. Der geheimnisvolle Tod eines jungen Mädchens beschäftigt, laut „Montag", seit gestern abend die Mordkommission des Berliner Polizeipräsidiums. Auf einem Polizeirevier erschien ein Ingenieur F. und erzählte, daß soeben in seiner Wohnung ein 22jähriges Barmädchen durch einen Unfall ums Leben gekommen sei. F., der gestern abend den Besuch der W. erhalten hatte, zeigte dieser verschiedene Raritäten, darunter auch Waffen, und nach seiner Angabe habe sich, während er und die W. einen Trommelrevolver besichtigten, den er in der Hand hielt, die Kugel gelöst und sei ihr in den Kopf gedrungen. F. wurde vorläufig in Haft genommen.

* **Die Modekönigin für 1928.** Berlin, 11. Dez. Am Samstagabend fand in den Gesamträumen des Zoologischen Gartens der „Ball der Mode" statt, den die Gilde der Berliner Mannequins veranstaltete. Besonders stark waren die Inhaber führender Modehäuser des In- und Auslandes sowie Bühne und Film vertreten. Unter den prominenten Persönlichkeiten sah man auch Oberbürgermeister Boeß und Polizeipräsident Zörgiebel. Die ausländischen Modekönigin wurden unter Jubel und bei Abspielen der Nationalhymnen ihres Landes gekrönt. Der Ball fand seinen Höhepunkt in der Krönung der Modekönigin des Jahres 1928, Fräulein Tutti Fertig.

* ○ **Juwelendiebstahl.** Gmunden, 12. Dez. Einer heute abend auf dem Westbahnhof eintreffenden Frau wurde eine Lederhandtasche mit Juwelen im Werte von 50 000 Schilling gestohlen.

* ⚓ **Vereiteter Anschlag auf einen Kleinbahnzug.** Cöthen, 12. Dez. Wie erst jetzt bekannt wird, wurde in der Nacht zum Samstag auf einen Zug der Kleinbahn ein Anschlag versucht. Die Täter haben den Signalmast, das Einfahrtsignal und die Weichen beschädigt und auf das Einfahrtgleis die Achse eines alten Wagens geklemmt, so daß der Zug zweifellos entgleist wäre, wenn der Frevel nicht entdeckt worden wäre. Die Täter wurden verhaftet.

* **Furchtbarer Selbstmord.** Graz, 11. Dez. Heute früh verübte auf dem Kaiser-Josephs-Platz ein junger Mann aus unglücklicher Liebe einen Aufsehen erregenden Selbstmord. Er brachte an seinem Körper eine Nitrodynamon-Sprengpatrone großen Kalibers zur Entzündung. Die Patrone explodierte unter ungeheurem Knall, zerfetzte den Körper des Selbstmörders und riß die Erde weit auf.

* ⚓ **Wegen Betruges verhaftet.** Stockholm, 13. Dez. Der Prokurist Langborg von der schwedischen Reichsbank ist wegen einer Reihe von Betrügereien gestern verhaftet worden. Es handelt sich um eine Summe von etwa 150 000 Kronen.

* ⚓ **Leutnant Norberg aus der Haft entlassen.** Stockholm, 12. Dez. Der wegen Verdachtes des Landesverrats verhaftete Leutnant d. R. Norberg ist aus der Haft entlassen worden, da die eingelegte Untersuchung nichts ergeben hat, was ein gerichtliches Verfahren gegen ihn begründete.

* **Englische Schiffsneubauten.** London, 11. Dez. Die Cunard-Linie beabsichtigt, in Gemeinschaft mit der White Star Line Anfang nächsten Jahres zwei neue Dampfer in Bau zu geben, die je etwa 120 Millionen Mark kosten werden. Die Baupläne amerikanischer und kontinentaler, darunter vorwiegend auch deutscher Reedereien, hatten in England die Bewegung immer stärker werden lassen, unter allen Umständen die Führung beim Wettbewerb um den größten und schnellsten Ozeandampfer zu behalten. Die beiden neuen Schiffe werden mit je 60 000 Tonnen Wasserverdrängung und Unterbringungsmöglichkeiten für 5000 Personen das bisher größte Schiff „Majestic" noch erheblich übertreffen.

* ⚓ **Ein Naphtazug verunglückt** Moskau, 12. Dez. Bei Tiflis entgleiste ein Naphtazug. Dabei wurden 6 Tanks zertrümmert und 6 Wagen beschädigt. Vom Zugpersonal wurde eine Person getötet und mehrere verletzt.

Soziales.

⚓ **Gerichtsgebührenfreie Fürsorgemaßnahmen für Kleinrentner.**

Durch Erlaß des Preußischen Staatsministeriums sind der Finanzminister und der Justizminister ermächtigt worden, die Niederschlagung oder Erstattung der Gerichtsgebühren und Landesstempel anzuordnen, die a) bei der Gewährung von Unterstützungen oder Darlehen aus Reichs-, Landes- oder Gemeindemitteln an Kleinrentner, b) bei dem Ankauf oder der Beleihung von noch nicht fälligen Aufwertungsforderungen der Kleinrentner aus Mitteln des Reiches für die in diesen Fällen erfolgenden Beurkundungen und aus Anlaß der Eintragung, Abtretung, Verpfändung und Löschung von Hypotheken- oder Grundschulden im Grundbuche entstehen. Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, gelten diese Ermächtigungen auch wenn die Darlehen an die Kleinrentner von der Kreditgemeinschaft gemeinnütziger Selbsthilfeorganisationen G m b. H in Berlin, Schornhorststraße 35, gewährt werden oder der Ankauf oder die Beleihung von Aufwertungsforderungen der Kleinrentner durch die genannte Gesellschaft erfolgt, sofern durch eine Bescheinigung der Gesellschaft nachgewiesen wird, daß es sich bei diesen Geschäften um Fürsorgemaßnahmen für Kleinrentner handelt. Der Finanzminister und der Justizminister sind ferner ermächtigt worden, diese Befugnisse auf die nachgeordneten Behörden zu übertragen.



Verloren & Gefunden

Am 12. Dezbr. **Portemonnaie** mit 8—9 Mk. **verloren**. Geg. Belohnung bitte abzug. Annenstr. 16.*

Ehering verloren! Näh. Geschäftsstelle.*

Geld verloren. Gegen Belohn. abzugeben Rüttenstr. 17 18 unten.*a

Brief an d. Wege Weseler-, Hermann- z. Hammerstr. **verl.** Abzug. Weselerstr. 11.*a

Geld gefunden. Näh. Bergstr. 50.*a

Zu verkaufen

Gebrauchte lackierte **Schlafzimm.-Einrichtg.** mit Marmor, und 2 reparaturbedürft. Matratzen zu verkauf. Besichtigung 4—6 Uhr. Näh. Geschäftsstelle.

2 fast neue, erstklass. **Marken-Fahrräder** (Herren- und Damen-Fahrrad) umständehalber preiswert zu verkaufen.* **Schürmann,** Fürstenbergstraße 2 a.

Gelegenheitskauf! Schwarze, neue **Spangenschuhe,** Größe 35—36, weil zu klein, billig abzugeben. Marienthalstr. 74, II. l.

Zu verkaufen: Dr. Hausenstein Kunst geschichte, neu, Halbleder, mit 310 Abbildungen, 8 Vierfarbendrucktafeln, statt 12.80 für 9.50 Mk., Deutsche Heimat, 2 Halblederbände neu 6.40 z. T. preisgekrönte Aufnahmen. Einsichtn. von H. Stehr, J. Winckler, J. Poeten u. Holz. Neu Bd. statt 8.40 für 6 Mk. Antoniusstr. 22, 1 Etage.*

Gut eingespielte **Geige mit Formkasten** u. 2 Bogen für 90 Mk. zu verkaufen. Antoniusstr. 22. I.

Gebraucht., aber sehr gut erhalten, **Central-Feuerschutz,** Kal. 16, mit Büchsflinten-Einsteckrohren einschl. Lederfutteral abzugeben. Offert unt. T W 1452 an die Geschäftsstelle.*

Eich'er **Stubenkachelofen** und **Glaskasten** preiswert zu verkaufen.* Josefstr. 1. 1. Etg.

Habe noch **ca. 500 Stück gute Weihnachtsbäume** abzugeben. 1883a **Franz Tovar,** Glane b. Ibbenbüren, Telephon 67.

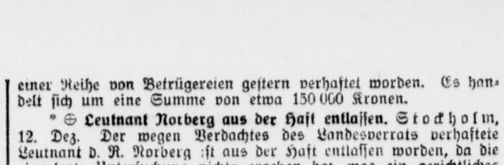
Aga 5/20, Limousine, neuwertig, sofort zu verkaufen. Offerten u. T B 5242 an die Geschäftsstelle. 8339a

Oelgemälde preiswert zu verkaufen. Overbergstr. 5 I, links. 8336a

Geige mit Kasten *a Mk. 25,— zu verkaufen. Kaiserstr. 71 I. I links.

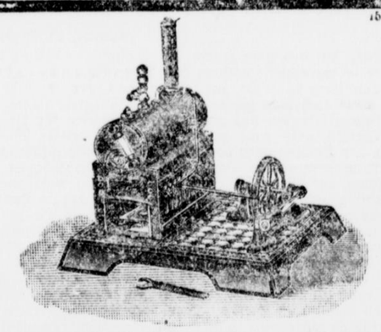
Ein **Kreuzthermalbad,** wenig gebraucht, preiswert abzugeben.*a Näheres Ann.-Annahme **Korte,** Michaelisplatz 7/8.

Schultz Grünlack



Generalvertreter und Lager für Münster und Umgebung
Heinrich Mey, Münster i. W, Karlstraße 26.
b955 0xw

30
10 % Rabatt
im
Hut- und Pelz-Haus
Bracht
Telefon 1028 Salzstr. 5/6
1738a

1878a

„Märklin"-Dampfmaschinen
Johannes Metzeroth, Münster i. W.
jetzt Bogenstraße 19 — Fernruf 2396 —

Zu verkaufen

— Garderobe, — eiche, antik zu verkauf. 8338 Ludwigstr. 5.

Zu verkaufe **Zwergrehpinscher,** Rüde, 1½ J., hirschrot, selten schön Tierchen, sehr wachs., preiswert zu verk. 1887) Ang. unt. E F 5248 an die Geschäftsstelle.

Was schenke ich zum Feste?
• Ein Theresien-Buch
• Ein Theresien-Bild
• Eine Theresien-Statue
aus dem
Verlag der Schulbrüder, Kirnach-Villingen Baden
Durch alle Buchhandlungen bezieh bar
Verlangen Sie kostenlos ausführliche Prospekte

Offene Stellen

Essen 1881 **Polsterer u. Dekorateur** stellt sofort ein **Polstermöbel- und Teppichgeschäft Albert Kemper** Stadtlohn i. W.

Suche für guten Bedarfsartikel gewandten **Vertreter** zum Besuch der Kolonialwarenhändler etc., bei guter Provision. Näheres **Postfach 291, Gelsenkirchen.***

Teppiche! Tüchtiger 1893 **Vertreter** zum Besuche der Privat-Kundschaft von leistungsfähigem, großen Rheinischen Versandhaus gesucht. Herren, die mit der Branche vertraut sind, bevorzugt. Offerten unter L L 5252 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Gesuchte Stellen

Bäcker- und Konditor-Gehilfe sucht Stellung für sof., auch zur Aushilfe.* Off. unter L M 1446 an die Geschäftsstelle.

Gesuchte Stellen

Suche f. meine 20jährige Tochter* — **Stellung** — z. Ausbildung in kath. bürgerlich. Haushalt, zum 1 April ohne gegenseitige Vergütung. Offer. an **Volksblatt** u. Fieren.

Led'ger 1743 **Schweizer** sucht zum 1. Januar 28 Dauerstellung. Angeb. unter C E Nr. 145 an Inseraten-Agent. **Muesmann Warendorf.**

Akad., Dr., Volkswirt, sehr vielseitig, insbes. polit. Lit. m. fremd. Sprach., Buchf. u. d. ges. Steuer, wes., voll Energie u. restlos. Arbeitsfreiheit, sucht **gee. ignete Stellung.** Offert unt. P R 5216 an die Geschäft. *8323

Zum 1 oder 15. Januar sucht evgl. — **Mädchen** — v. ausländ. Stellung für Küche und Haus. Offert unt. A B 398 an die Geschäftsstelle.

Zu kaufen gesucht

Gute Laute zu kaufen gesucht Off. u. A A 1454 Geschst.*

Achtung! zahle hohe Preise für getragene **Anzüge** aller Art, Röcke, Hosen, Schuhe usw. **Lewenthal** Schülerstraße 70 **Telephon 2413.** Komme in bevorzugten Zeit. *8334a

Kinderschreibzeug, nur gut erh., zu k. ges. Off. u. C E 1457 Geschst.*

Guterh. Sofa zu kaufen gesucht. **Bornholt,** Hafenstr. 47.

Schul kommt zu bestellten Zeit und zahle sehr hohe Preise für **getragene Anzüge** aller Art, Roben, Hosen, Schuhe, *8310a **Gold- u. Silbersachen usw. Schul,** Rosenstr. 8. **Telephon 2831**

Guterh. Spiegel (Breite bis 55 Zentr.), passt für Schneiderin, zu kaufen ges. Off. u. F G 403 an Geschst.*

Mehrere 1823) **Saaöfen** zu kaufen gesucht. **Gastwirt Kallweg, Ottmarsbocholt.**

Per Kasse zu kaufen gesucht 4sitzige, tadellos erhaltene **Innenlenker-Limousine** mit 4 Rad-Br. Offt. mit Lichtbild und genauer Beschreibung an Schließfach 17, **Damme** i. Oldenbg. 1873

Radio und Hörer zu kaufen gesucht. Offerten erbet. unter B B 1455 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Radio, Röhrenapparat, unter Angabe des Fabrikats, zu kaufen gesucht. **Offerten mit Preis und Beschreibung u. B 2486 an die Ann.-Exped. G. Dendel** in m. b. H., Salzstr. 37.*a

Teckel (Rüde), stubenrein, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter H J 405 an die Geschäftsstelle.*

für die
Anzeigen Sonntags-Nummer
wolle man bis
Samstag vormittag 10 Uhr
aufgeben. — Größere Geschäftsankündigungen werden bis
Freitag mittag 1 Uhr
erbeten.
Die Geschäftsstelle des Münsterischen Anzeiger
Prinzipalmarkt 13/14.



Zahme Raubtiere im amerikanischen Nationalpark.

Der Yellowstone-Nationalpark ist von allerlei, sonst wilden Tieren bevölkert, die infolge des staatlichen Schutzes der amerikanischen Regierung so zahm geworden sind, daß sie den Reisenden durch ihre Zudringlichkeit förmlich ein Hindernis sind. Bären, Hirsche usw. nähern sich den Touristenautomobilen und bitten um Futter, das sie den Reisenden aus der Hand fressen.

Aus den Provinzen.

-r- **Albersloh**, 13. Dez. (Jungbauernversammlung) Hier fand gestern eine gutbesuchte Versammlung der Jungbauernschaft statt, in der Herr Löwenkamp, der Generalsekretär des Westfälischen Bauernvereins, einen Vortrag über Siedlungsfragen hielt. An Hand eines reichlichen Materials, wie Gutsaufteilungsplänen, Bauskizzen und Grundrisse sowie Bildern von Neusiedlungen erörterte der Redner in erster Linie alle Fragen der praktischen Durchführung der bäuerlichen Ostsiedlung und kam dann auf den für den einzelnen Siedler wichtigsten Punkt, nämlich die Finanzierung, zu sprechen, wobei er die in dem Merkblatt der Siedlervermittlungsstelle der Gesellschaft zur Förderung der Inneren Kolonisation angegebenen Zahlen zugrunde legte. Gerade für diese Ausführungen bekundeten naturgemäß die Jungbauern das größte Interesse, was insbesondere durch die zahlreichen diesbezüglichen Anfragen und die Besprechung des Vortrages zum Ausdruck kam. Außerordentlich beifällig aufgenommen wurden auch die Mitteilungen des Redners über die bei den verschiedenen Siedlungsgesellschaften als Wirtschaftsgehilfen tätigen Jungbauern aus Westfalen, die durch Vermittlung des Westfälischen Bauernvereins diese Stellen bekommen haben, um sich mit den Siedlungsverhältnissen vertraut zu machen und sich schließlich selbst dort anzusiedeln. Interessant war auch, was in der Aussprache über den Fortgang der genossenschaftlichen Siedlung in Kanada berichtet wurde, an der auch eine ganze Anzahl westfälischer Jungbauern beteiligt ist. Am Schlusse der so anregend verlaufenen Sitzung sprachen die Jungbauern dem Herrn Generalsekretär Löwenkamp ihren Dank aus für die lehrreichen und aufklärenden Auseinandersetzungen und dankten auch Herrn Landrat a. D. Winkelmann, dem rührigen Förderer der Jungbauernbewegung, ganz besonders dafür, daß er dieses heute so aktuelle Thema Siedelung zum Gegenstande einer besonderen Versammlung gemacht habe.

Rheine, 13. Dez. (Ein Auge verloren.) Am Montagabend gegen 6 Uhr wurde dem 23jährigen Sohn des Autovermieters Knieper beim Ankurbeln eines Personenkraftwagens durch Zurückschlagen des Kurbels das rechte Auge schwer verletzt. Nach Ansicht des Facharztes besteht keine Hoffnung, das Augenlicht zu erhalten.

Lengerich, 13. Dez. (Tödlich verunglückt.) Die Reichsbahnpressestelle teilt mit: Heute morgen 7 Uhr wurde der Aushilfsstellwerkwärter Eiben in Kilometer 100 der Bahnstrecke Münster—Osnabrück in einem Voreinschnitt des Lengericher Tunnels im rechtsseitigen Bahngraben neben dem Gleis Wanne—Bremen tot aufgefunden. Nach der Art der Verletzung ist anzunehmen, daß der Verunglückte bei Ausweichen infolge vereister Schwelle gefallen und dann durch einen Zug in der Richtung Wanne—Bremen zur Seite gestoßen wurde. E. hatte Nachtdienst. Vermutlich hat sich der Unfall in der fünften Morgenstunde zugetragen; die Leiche wurde in das Lengericher Krankenhaus gebracht. Der Tote hinterläßt eine Witwe mit einem Kind.

Glandorf, 13. Dez. (Durch Starkstrom getötet) Heute morgen wurde der Meister Aug. Knemeyer bei der Anlage von Hausanschlüssen an die Überlandzentrale vom Starkstrom getötet.

Bielefeld, 13. Dez. (Beim Eislauf ertrunken.) Der Schüler Fritz Moor war gestern nachmittag gegen ½5 Uhr beim Schlittschuhlaufen auf dem Mamreteich in Bethel eingebrochen. Die städtische Feuerwehr stellte Wiederbelebungsversuche an, die jedoch ohne Erfolg waren, da der Schüler bereits über 15 Minuten im Teich gelegen hatte.

Essen, 13. Dez. (Unfall des D-Zuges Köln—Berlin.) Der D-Zug 1 der Strecke Köln—Berlin ist heute morgen im Bahnhof Essen-West auf eine Baulokomotive gefahren, ohne aber zu entgleisen. Ein Reisender wurde leicht verletzt. Nach Auswechselung der Lokomotive konnte der D-Zug seine Fahrt fortsetzen.

Vermischtes.

* **Für 60 000 Mark Seide gestohlen.** Berlin, 12. Dez. Einer der größten Seidendiebstähle, die die Kriminalgeschichte Berlins kennt, wurde in der vergangenen Nacht in der Leipziger Straße verübt. Einbrecher drangen unbemerkt in die Räume der Seidenfirma Königsberger u. Co. Sie räumten alle Regale aus, leerten auch die Kartons und suchten sich für 60 000 Mark nur beste Sachen aus. Seide von geringerem Werte ließen sie liegen. Die große Beute müssen sie in Säcke oder Liefertücher gepackt haben. Weggegangen sind sie wahrscheinlich erst heute morgen, nachdem der Straßenverkehr bereits wieder in Gang gekommen war.

* **Raubmord in Brandenburg.** Brandenburg, 13. Dez. Heute früh wurde in der Plauer Straße der auf seinem Grundstück als Junggeselle lebende Brauereibesitzer Frendank ermordet aufgefunden. Es liegt zweifellos Raubmord vor, da verschiedene Wertgegenstände vermißt werden. Nach dem Befund hat ein Kampf zwischen dem Täter und seinem Opfer stattgefunden.

* **Den Bruder im Streit erschossen.** Kronach (Oberfranken), 12. Dez. In Ziegelanger wurde gestern der 25jährige Fuhrwerker Johann Engelhordt im Verlaufe von Streitigkeiten mit seiner Mutter von seinem 23jährigen Bruder Max erschossen. Der Täter stellte sich der Gendarmerie.

* **Aus Eifersucht erschossen.** Kahla, 12. Dez. In der Nacht zum Sonntag hat hier der im 21. Lebensjahr stehende Willy Böduel auf der Straße die 19jährige Anna Osmald durch mehrere Messerstiche tödlich verletzt. Das Motiv der Tat ist Eifersucht. Der Täter ist als Raufbold bekannt und stand auch schon vor Gericht, ist aber wegen Unzurechnungsfähigkeit freigesprochen worden.

* **Ein Engländer in Mexiko ermordet.** London, 13. Dez. Der englische Baumeister William Taylor Ennis, der in Mexiko eine Reihe von Neubauten ausführte, ist nach Berichten aus seiner Heimatstadt Ruhden am 8. November ermordet worden. An jenem Tage griffen bewaffnete Mexikaner die auf dem Bauplatz beschäftigten Arbeiter an. Mehrere fielen über Ennis her und töteten ihn durch Messerstiche in Herz und Magen. Fünf Mexikaner, die nach der Tat verhaftet wurden, sehen ihrer Aburteilung entgegen.

Schwere Automobilunglücke.

Wilhelmsburg, 12. Dez. In der Nacht zum Sonntag fuhr bei Fischbeck ein Automobil mit großer Geschwindigkeit gegen einen Baum. Die Insassen, ein Gastwirt Böttcher aus Derstorf und ein Lehrer aus Neuwulstorf konnten nur in stark verstümmeltem Zustand als Leichen aus dem Trümmerhaufen hervorgeholt werden.

Norden (Ostfriesland), 12. Dez. In der Nacht zum Sonntag fuhr auf der Landstraße von Ostdorf nach Hage das Auto eines Autoverleihers aus Norden infolge Ablaufens eines Rades gegen einen Baum, wobei der Führer durch die Scheiben flog und am Kopfe schwer verletzt wurde. Die Insassen, zwei junge Leute aus Norden, wurden ebenfalls schwer verletzt. Der eine starb bei der Überführung in ein nahe gelegenes Bauerngehöft.

Hamburg, 12. Dez. Der Hamburger Kaufmann von Rade befand sich mit drei Personen in seinem Kraftwagen auf der Fahrt nach Bremen. Bei Treibe prallte der Wagen gegen einen Baum. v. Rade starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Die beiden anderen Insassen kamen mit Verletzungen davon.

Frankfurt a. M., 12. Dez. Am Samstagabend fuhr ein Personenwagen aus Frankfurt a. M. auf der Landstraße von Klopenheim nach Bilbel gegen einen Telegraphenmast. Der Wagen überschlug sich und begrub die beiden Insassen unter sich. Der Führer des Wagens, Kaufmann Wallraff, war sofort tot, während sein Mitfahrer leichtere Verletzungen davontrug.

Briefkasten.

Steuerdruck. Zu versteuern ist der ziffernmäßige Überschuß der Einkünfte über die Werbungskosten, d. h. über die Kosten, die auf dem Betriebe ruhen und die der Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einkünfte dienen. 2. Die Einkommensteuer beträgt für die ersten 8000 Mk. 10 Prozent, die steigt für die nächsten 4000 Mk. auf 12 Prozent, für die übernächsten 4000 Mk. auf 15 Prozent, für die folgenden 4000 Mk. 10 Proz. 2c, bis 40 Proz. Die Kirchengemeinden bestimmen bei Beginn des Steuerjahres die Maßstäbe, die der Berechnung der Kirchensteuer dienen sollen. Von dem Lohnempfänger pflegt sie als Zuschlag zur Einkommensteuer erhoben zu werden, bei anderen Steuerpflichtigen kann die Grundvermögenssteuer als Maßstab dienen. Die Höhe der Zuschläge bleibt den Kirchengemeinden überlassen. 3. Wenden Sie sich an die Weidmannsche Buchhandlung in Berlin, Zimmerstraße, in der das Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung erscheint, das vom Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung herausgegeben wird. Sie können durch Vermittlung dieses Verlages ein Buch beziehen, das Sie über diese Prüfungsfragen eingehend informiert. Der Oberrealschüler kann zu jedem Studium zugelassen werden. Will er Theologe oder Mediziner werden, dann muß er allerdings sich einer Nachprüfung in der lateinischen und der Theologe auch in der hebräischen Sprache unterwerfen. 4. Das Jahrbuch für das Funkwesen erscheint ebenfalls im Weidmannschen Verlage.

S. B. Gewehr. Nach der Verordnung über den Waffenbesitz vom 13. Januar 1919 waren alle Schußwaffen sowie Munition aller Art zu Schußwaffen abzuliefern. Wer nach Ablauf der Ablieferungsfrist im unbefugten Besitze von Waffen oder Munition betroffen wird, wird mit Gefängnis bis zu 5 Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 100 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Daneben werden Waffen und Munition eingezogen. Zum Kauf und Besitz der Waffen ist ein Waffenschein erforderlich.

Vereine und Veranstaltungen.

Münster, 13. Dezember.

Der Sauerländer-Verein veranstaltet am 15. Dezember, abends 8 Uhr im Cimbernhause, Krummestraße 7/10, eine Grimmefeier zur Ehrung des sauerländischen Dichters F. W. Grimme, der am 25. 12. d. Js. seinen 109. Geburtstag feiern würde. Alle Mitglieder sowie noch fernstehende Landsleute und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.



Passende Weihnachts-Geschenke

Mein Lager in **Kleiderstoffen** enthält sämtliche Neuheiten der Saison in Wolle und Seide. - Außerdem aber auch alle Artikel des täglichen Bedarfs.

Ich empfehle besonders:

Reinwollene Schotten hochmodern, 4 Meter — 11.00 10.00 **9.40**

Hauskleiderstoffe 4 Meter, sehr solide im Tragen — 9.00 7.00 6.00 **3.75**

Halbw. Karos u. Streifen prachtvolle Muster, 4 Meter — 8.40 7.00 **4.80**

Reinwollene Karos schwarz-weiß, blau-weiß, rot-blau usw., 4 Mtr. — 12.00 11.00 **10.00**

Damen-Mäntel, Strick-westen, Pullovers ganz besonders billig

Popeline reine Wolle, 4 Meter — 11.40 8.80 7.60 **5.80**

Kleider in Seide, Velouline, Rips usw. weit unter Preis

Jos. Lagemann MÜNSTER i. W. Salzstraße

Offene Stellen

Zuverläss., ehrl. ches **Zweitmädchen** für kl. herrschaftlichen Haushalt zum 1. Jan. gesucht. Gertrudenstraße 34.

Zuverlässiges **Halbtagsmädchen,** welches kinderlieb ist, zu sofort gesucht. t749a **Dr. Spital,** Warendorf erstr. 75.

— **Mädchen,** — nicht unter 17 Jahren, für leichte Haus- und Gartenarbeit zum 1. Februar 1928 gesucht. Kochen der gut bürgerlichen Küche kann evtl. mit erlernt werden. Nur schriftl. Angeb. erbeten. 1882)

Frau Ingenieur und Bauunternehmer Heinr. Bertefeld, Lünen a. d. Lippe.

Gesucht für sofort **weibl. Hilfskraft** mit flotter Handschrift, für Registratur und Bedienung der Telephonzentrale. Angeb. mit Gehaltsansprüchen unter B C 5243 an die Geschäftsstelle. f5754

Gesucht wird i886 **Schweizerfamilie** zu 20 Milchkühen und dementspr. Jungvieh. Es wollen sich nur solche melden, die lückenlose Zeugn. aufzuweis. haben. Angebote mit Ang. näh. Verhältnisse und Lohnangabe unter D E 5245 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Friseur-Gehilfe gesucht. L. Rösberg, Warendorfer Str. 117.

Mechan. Leinen- und Baumwollweberei des Münsterlandes sucht z. 1. Januar eine tücht., **jüngere Kraft** für alle vorkommenden Büroarbeiten. Offert. mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter D J 5249 an die Geschäftsstelle. t891)

Warme Wäsche Das vorteilhafte Extra-Angebot

Unterwäsche

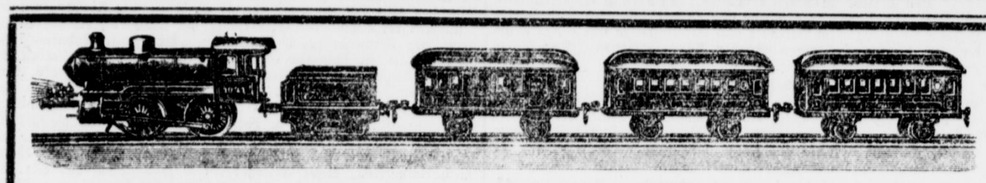
Untertaille weiß, gestrickt	0.75	**0.65**
Unterziehschlüpfer Baumwolle, hellfarbig		**0.65**
Hemdhose Baumwolle, gewebt, Windelform	1.35	**0.95**
Damenschlupfhose ganz schwere, gefütterte Qualität		**2.25**
Damen-Reformhose dunkelblau, gute warme Qualität		**2.95**
Damen-Reformhose la reine Wolle, dunkelblau		**4.50**
Mädchen-Reformhose dunkelblau, alle Größen, ganz gute Qualität		**2.00**
Kinder-Klapphöschen weiß, Baumwolle, gestrickt Größe 2-6		**0.60**
Damen-Schlupfhose Flor mit K'Seide, plattiert, alle Größen		**2.80**
Damen-Prinzeßrock K'Seide, plattiert, besonders gute Winterqualität		**3.90**

Althoff

Münster i. W. Salzstraße 54

Schenkt Kleiderstoffe von Rawe

Nirgends können Sie Ihre diesbezüglichen Wünsche besser erfüllt sehen als bei Rawe, denn dort finden Sie die **größte Auswahl,** die **besten Qualitäten** und die **billigsten Preise.**



„Märklin-Eisenbahnen" Uhrwerk und elektrisch in allen Preislagen

Johannes Metzeroth, Münster i.W.

Jetzt Bogenstraße 19 — Fernruf 2396 —

f57571



als

Weihnachtsgeschenk

Otto Liessem

Das führende Haus in Herrenhüten

Liessemhaus **Salzstraße 14/15**

f736m





Der falsche Prinz „Prinz Domela"

Kommen Sie, Sie werden über seine Aehnlichkeit mit . . . staunen, Sie werden ihn vielleicht bedauern, aber Sie werden sich ganz sicher beinahe totlachen!

Dazu: Das große Südsee-Abenteuer

Die Opiumhöhle von Hawaii

Hasen- Kanin- Iltis- Marder- Fuchs- Wiesel- **Felle**

kauft zu höchsten Tagespreisen.

Barella

Pelz-Mode-Haus. f210g

Flott beschäftigte Reparaturanstalt

mit stets großen Bareinnahmen, nirgends eine zweite bestehend, welche die überall bekannten Spezialgeschäfte (keine Privat.) als Kunden besitzt, will dort ein gleiches Unternehmen zum Alleinbetrieb errichten. Von jedermann, auch Frauen leicht erlernbar und v. der Wohnung aus mit großem Erfolge zu betreiben. Einführung auf Grund vorhand. Kundschaft. Erforderl. 4—5 Tage Einarbeitung in Düsseldorf sowie einige 100 Mark bar. Offt. u. G H 5218 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Drehorgel

für einen Tag gegen gutes Entgelt zu leihen gesucht. Offert. unter H D 1160 an Geschäft. *

Schuhbranche!

Gesundes Unternehmen sucht *

Teilhaber,

am liebsten tätig, tüchtigen Kaufmann mit ca. 10—15 000 Mark. Ausführliche Offerten erbitt. unter W B 1455 an die Geschäftsstelle.

Offene Wohnungen

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit voller Pension nur an bess. Herrn (Dauermieter) sofort zu verm. Näh. Geschäftsstelle. *

Einf. möbl. **Wohn- u. Schlafzim.** (2 Bett.) mit el. Licht an 2 Herr. zum 1. 1. 28 zu verm. Zu erf. 22 Mk. **Bock,** Diffur 18, Mauritz. *

Laden mit Wohnung abzugeben. Offt. unter B R 1449 an Gesch. *

In Nordhorn schöner Laden,

in bester Geschäftslage (Hauptstraße) per sofort billig zu vermieten. Offerten unter F. L. an die Geschäftsstelle des **Nordhorner Tageblattes.** 1879

Gesuchte Wohnungen

2 gut möbl. Zimmer für alt. Herrn (Offiz.), mögl. in der Südstadt, ab 15. 12. gesucht. Badeeinrichtung erw. Angebote erbet. unt. B C 399 an die Geschäftsstelle. 1878

Suche zum 15. Dez. für ruh. Herrn ein gemütlich eingerichtetes * **Zimmer mit el. Licht** u. Heiz. od. Dauerbr. am Dom, Kreuzg. Off. u. L M 408 an Gesch.

Zimmer

mit voller Pension, in ruhigem, mögl. kath. Hause, von jüngerem, berufstät. Herrn (Verwaltungsbeamten) per sofort gesucht. Gefl. Angebote mit Preisangabe unter K L 5051 an d. Geschäftsst. 1888

Jung. Ehepaar sucht in herrschaftl. Hause **möblierte 2—3-Zimmer-Wohnung** per sofort. Offert. erb. unter S T 1451 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Alter. Student sucht zum 1. 1. 28 heizbar. **möbl. Zimmer.** Offert. mit F F 1458 an die Geschäftsstelle. *

Einfaches, ruh., saub. Zimmer m. elektr. Licht u. Ofenheizung v. ruh. sol. Herrn ab 1. 1. 28 gesucht. Off. erb. unt. F K 406 an Geschst. *

Lehrtochter sucht z. 16. Januar 1884 **Zimmer mit voll. Pens.** in gutem Hause, mögl. Nähe der Universität. Offerten mit Preisangabe unter F G 5247 an die Geschäftsst.

Leeres, heizbar. Zimm. gesucht. Off. unt. M O 409 an die Geschäftsst.

Handwerker sucht per 1. Januar od. später beschlagnahmefreie **— Wohnung, —** **3 Zimmer und Küche,** part. Zahle 65—80 Mk. pro Monat. Offerten unter F R 5250 an die Geschäftsstelle. f890

Suche 3-Zim.-Wohnung in Stadtmitte, bis 120 Mark monatl. Schöne Tauschwohnung, 4 Zimmer, große Küche und Zubehör an Kreuzkirche vorhanden. Offerten unter S S 394 an die Geschäftsst. *8831

Suche einen * **leeren Raum** oder **Zimmer** im Zentrum der Stadt für sofort oder spät. Off. u. Nr. 5791 an Anzeig.-Ann. **Korte, Michaelisplatz 7—8.**

Offene Stellen

Suche zum baldigen Eintritt ein ehrliches, **kath. Mädchen** für Küche und Haushalt und zum Bedienen der Gäste. Offt. unter Nr 5807 an **Anz.-Ann. Korte,** Michaelisplatz 7—8.

Restaurant **Kaiser Friedrich Halle** Alter Fischmarkt 3

Das bevorzugte Haus der guten Küche. f5118gä

Die neuesten Herbst-Neuheiten nur bei **Radio-Rinmann** Servatiiplatz Ruf 3778

f5446

Ein einfaches, solides **— Mädchen —** für alle Hausarbeiten in klein. Haushalt nach auswärts gesucht. Küche kann erlernt werden. Off. unt. O B 1448 an die Geschäftsstelle. *

Suche bis spätestens 1. Januar perfektes * **— Mädchen —** für herrschaftl. Haushalt (2 Personen) **Frau Dr. Conrades,** Bahnhofstraße 6, part.

Durchaus zuverlässige Krankenpflegerin gesucht. Offerten erbet. unter C F 492 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Für herrsch. Landhaushalt (3 Personen), ½ Stunde von Köln, fleißiges ehrliches * **— Mädchen —** gesucht, das perfekt in Küche u. Haushalt ist. Gutes Gehalt. Wäsche außerhalb. Persönliche Vorstellung im **Kathol. Mädchen-Schutzverein, Josephkloster,** Josephstraße 2.

Junges tüchtiges * **— Mädchen —** für Haushalt und Geschäft sofort gesucht. Selbst muß zu Hause schlafen können. **Heinr. Vermillion** Hamburger Straße 31 Vorst. 7—9 Uhr abends

Zum 15. Januar ein tücht., kinderliebes * **evgl. Tagmädchen** gesucht. Kinderhausestr. 37, 1.

Zum 1. od. 15. Jan. **tüchtiges Mädchen** für Gastwirtschaft und Haush. ges. Kleinstadt, Nähe Münsters. Offt. mit Bild u. R S 1450 an die Geschäftsst. *

Zum 1. Januar 1928 wird ein in all. Büroarbeiten erfahrenes * Büro-fräulein gesucht. Nur solche, die perfekt in Stenographie und Schreibmaschinenbedienen, sowie sicher im Rechnen sind, woll selbstgeschr. handschriftl. Offt. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. unter K L 407 an die Geschäftsst. ds. Blattes erreichen.

Gesucht wird zum 15. Januar 1885 **gebr. Erstwärterin** für etwa 6 Wochen. Angeb. mit Zeugniß. unter C D 5244 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche zum 1. Januar 1928 ein in Küche und Hausarbeit durchaus zuverlässiges, tüchtiges **Alleinmädchen** für meinen Haushalt von 4 Personen mit nur besten Empfehlungen. 1739 **Theodor Cloer, Münster i. W.,** Ludgeristraße 9.

Alles **Wild u. Geflügel** liefert zum Weihnachtsfeste in nur ausgesucht allerbester Qualität **B. Böckmann jun.** Clemensstraße 18. Erstes und größtes Spezialgeschäft am Platze. Fernruf 308. Fernruf 308

Größte Auswahl! Billigste Preise! Prompter Versand!

Vereine erhalten die Waren zu Großhandelspreisen.

Bedeckter **Lagerraum mit Bahnanschluß** sofort zu mieten gesucht.

Angebote werden erbeten an Postfach 149 Münster i. W. 1741g

5/15 Wanderer wegen Anschaffung eines schweren Wagens zu verkaufen. *g Offerten unter **C C 1456** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Rout. Kaufmann, 30 J., lgj. F. Teilh. einer Automobilhdlg. sucht **Verkäufe posten** im Automobilf. Führersch. II u. IIIb. Evt. auch in der Mineralölbranche, da erl. Bez. z. d. Importfirmen und beste Kenntnisse im Fach. Off. unter **G H 404** an die Gesch. *

Neuheiten

Reise-Plaids

und

Auto-Decken

M. Leps

f751r

10% Rabatt

bis Weihnachten

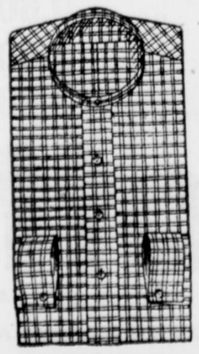
auf sämtliche Kleider- und Blusenstoffe

Hoflieferant **Gg. Krevinne**

Prinzipalmarkt 40, I. Et., im Hause Schirmfabrik Schnitzler

f5755r

Nur eigene beste **Bielefelder** Werkstätten-Arbeit.



Das gute

weiße Hemd

mit dem guten Rumpfstoff „Treffer" mit karierten Trikolin-Einsatz

Mk. 5.50

m. klein gemusterten Jacquard- und Damasse-Einsätzen

6^{25} 6^{75} 7^{25} u. 7^{75}

Joh. Heinrich Jansen

f5576

Konzert Cafe **Rheingold**

Mittwoch, den 14. Dez. 1927 nachmittags und abends

Tanz

f5752y

Journal-Lesezirkel

10 Zeitschr. schon von Mk. 1.00 monatl. an

Bücher-Leihbibliothek

über 6000 Bde. Laufend Neu-Aufnahmen

Prospekte bitte ich zu verlangen

Buchhandlung Aug. Greve

Drubbel 5 6 f5371xr

Opel - Limousine

4/14 PS., 4Sitzer, versteuert u. zugelassen, 6fach bereift, neu lackiert (dunkelrot), Cylinder ausgeschliffen, nachgelagert und mit neuen Kolben und Ventilen versehen. Innenpolsterung neu aufgearbeitet, steht umständehalber j889g

zum Verkauf.

Preis R.-M. 1550, Anzahlung R.-M. 1400

Carl Hölscher Hamm i. W.

Viktoriaplatz 11

Eichen- und Buchen-Nutzholzverkauf.

Montag, den 19. Dezember, vormittags 9½ Uhr, **Forstorte: Großer und Kleiner Beschlag,** 5—10 Minuten von beiden Bahnhöfen entfernt.

70 Eichen

4. bis 6. Klasse mit 39,32 fm.

48 Buchen

2. bis 6. Klasse mit 52,19 fm.

Die Hölzer liegen an guter Abfuhr; sind für Tischler, Bau- und Stellmacherholz geeignet. f710)

Bentheim, den 9. Dezember 1927.

Fürstlich Bentheim'sches Forstamt.



Die Pelzmoden zu Wolff & Co

Salzstrasse 37 I. und II. Etage

Schlafdecken

weiche, mollige Qualitäten

Stück

1.90 2.90 3.90

10000 Meter Nessel

mit kleinen, unbedeutenden Schönheitsfehlern

Serie I	Serie II	Serie III
Meter 50 ₰	Meter 40 ₰	Meter 30 ₰

Bettdamaste

blütenweisse Qualitäten, gestreift und gebäumt

160 cm	140 cm	130 cm
1.95	1.65	1.35

Tischtücher

wirkliche Qualitätswaren

130×225	160×160	130×160
4.50	2.95	2.50

Oberhemdenstoffe

garantiert waschecht

1.35	95 ₰	50 ₰

Mengenabgabe vorbehalten. **Kein Verkauf an Geschäfte und Wiederverkäufer**